

Festschrift zum Vereinsjubiläum

1966–2016

50 JAHRE DLRG Meerbusch





Inhalt

• Grußworte

Grußwort 50 Jahre DLRG Meerbusch

Angelika Mielke-Westerlage, Bürgermeisterin

4

50 Jahre DLRG Ortsgruppe Meerbusch

Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat

5

50 Jahre DLRG Meerbusch

Reiner Wiedenbrück, Präsident DLRG Landesverband Nordrhein e.V.

6

Zum 50jährigen Bestehen der DLRG Ortsgruppe Meerbusch

Dirk Warthmann, 1. Vorsitzender

7

• Vereinsgeschichte

10

Als Badehauben noch rote Plastikblumen trugen

Ursula Schäfer

11

Die Entstehung der DLRG Ortsgruppe Meerbusch

Hans Szyszka

12

Chronik

André Hoffleit

13

• Aktive und Ehemalige berichten

28

Erinnerungen an die DLRG

Ariane Visé, Christiane Seipelt-Motes, Claudia Theisen,
Frank Schauerte, Gabi Haase, Sonja Rippinger, Michael Scheich,
Heidi Nienhuys, Tobias Schwabroch, Udo Waldorf

29

• Jugend

38

Ausbilder aktiv

Nadine Bodenwein

39

Warum machst Du das eigentlich?

Valerie Schackow

40

Übersicht der Jugendfahrten von 1997-2016

André Hoffleit

41



• Gesichter des Vereins –Antje und Christoph	46
Kurskartenverkauf – nicht per Mausclick	
Christoph Böhm	47
• Ausbildungs- und Kursangebot	48
Die Schwimmausbildung der DLRG	
in den letzten 30 Jahren	
Jörg Böhm	49
Lehrschein	
Frank Schauerte	50
Übersicht unseres Kursangebotes	
André Hoffleit	51
• Wettkampfgruppe	58
Es war einmal eine Wettkampfgruppe...	
Katharina Kolissnyk	59
• Veranstaltungen im Hallenbad	60
André Hoffleit	
• Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft	65
• DLRG-Stiftung Wasserrettung Meerbusch	66
• Programm der Jubiläumsfeier	67



Impressum

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft DLRG Ortsgruppe Meerbusch e.V.

Landesverband: Nordrhein e.V.

Bezirk: Rhein-Kreis Neuss e.V.

Adresse: Blumenstr. 22, 40667 Meerbusch

Telefon: 02132-659995

E-Mail: Info@DLRG-Meerbusch.de

www.DLRG-Meerbusch.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Dirk Warthmann (1. Vorsitzender),

André Hoffleit (2. Vorsitzender)

Inhaltlich Verantwortlicher:

André Hoffleit

Gericht: Amtsgericht Neuss

Registernummer: VR 1422

Grußwort 50 Jahre DLRG Meerbusch



Liebe Freunde der DLRG,

zum 50-jährigen Bestehen gratuliere ich Ihnen sehr herzlich. Die Geschichte der Meerbuscher Ortsgruppe ist älter als die unserer Stadt. Der Bau des Hallenbades an der Friedenstraße im Jahr 1964 war so etwas wie eine Initialzündung für die damalige DLRG Büderich, die mit Stadtgründung in die Ortsgruppe Meerbusch aufging. Hier fanden die Rettungsschwimmer und Ausbilder von Beginn an eine passende Heimat.

Mit über 600 Mitgliedern stellen die Meerbuscher heute eine der mitgliederstärksten Ortsgruppen im Rhein-Kreis Neuss. Ich denke, darauf dürfen wir alle stolz sein. Die Zeichen für die Zukunft stehen gut:

Nach der Sanierung unseres Hallenbades wird die DLRG „ihrem Wohnzimmer“ optimale Bedingungen vorfinden.

Die ehrenamtlichen Kräfte DLRG sind bis heute ein unersetzlicher Partner, wenn es um die Ausbildung von Nichtschwimmern und Rettungsschwimmern, die Aufklärung der Öffentlichkeit oder den Rettungsdienst an unseren Gewässern geht.

Die Leistungsbilanz der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft liest sich auch auf Bundesebene wie ein Auszug aus dem Guinness-Buch der Rekorde: Jährlich absolvieren 51.000 Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer der DLRG an deutschen Küsten, Binnengewässern und in Bädern rund zwei Millionen unentgeltliche Wach-Stunden. 692 Männer, Frauen und Kinder wurden allein im Jahr 2015 in Deutschland durch Retter der DLRG vor dem Tod durch Ertrinken bewahrt.

Allen DLRG-Aktiven möchte ich herzlich danken für ihren vorbildlichen ehrenamtlichen Einsatz, für Ihre Bereitschaft, Freizeit zu opfern für den Dienst an der Allgemeinheit, für ihren Idealismus, für ihr Engagement und nicht zuletzt für die hervorragende Jugendarbeit. Machen Sie weiter so!

In diesem Sinne wünsche ich der DLRG Meerbusch weiterhin erfolgreiches Arbeiten, gutes Gedeihen und viel Freude zum Jubiläum.

Es grüßt Sie herzlich

Angelika Mielke-Westerlage
Bürgermeisterin



50 Jahre DLRG Ortsgruppe Meerbusch

Liebe Mitglieder und Freunde
der DLRG-Ortsgruppe Meerbusch,

vor rund 100 Jahren taten sich nach einem schweren Unglück auf Rügen verantwortungsbewusste und selbstlose Bürger zusammen, um die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft zu gründen. Mit viel Gemeinsinn folgten diesem Beispiel auch Rettungsschwimmer im heutigen Meerbusch. Sie gründeten 1966 in der Gaststätte „Spicker“ zunächst die Ortsgruppe Büberich und erwiesen damit nicht nur der wenige Jahre später gegründeten Stadt Meerbusch einen wertvollen Dienst, sondern dem gesamten Rhein-Kreis Neuss. Zum 50-jährigen Bestehen gratuliere ich

der DLRG Meerbusch daher mit besonderer Freude - persönlich wie auch im Namen von Kreistag und Kreisverwaltung.

Heute zählt die Ortsgruppe Meerbusch rund 600 Mitglieder und ist eine der mitgliederstärksten im DLRG-Bezirk Rhein-Kreis Neuss. Ohne die DLRG ist keine Sicherheit in unseren Schwimmbädern, an unseren Badeseen oder am Rhein möglich. Darüber hinaus leistet die DLRG mit ihrer Schwimm- und Erste-Hilfe-Ausbildung einen wichtigen Beitrag zur Jugendarbeit.

Und sie ist für den Rhein-Kreis Neuss ein verlässlicher Partner, wenn es um den Katastrophenschutz geht.

Mit großem Engagement stellen sich auch die DLRG-Mitglieder in Meerbusch als freiwillige Helfer zur Verfügung, opfern ihre Freizeit und nehmen sogar Gefahren für sich selbst in Kauf.

Das 50. Gründungsjubiläum nutze ich daher gerne, um allen Mitgliedern der DLRG-Ortsgruppe Meerbusch von Herzen zu danken und ihnen für ihr ehrenamtliches und erfolgreiches Wirken in den vergangenen Jahrzehnten meine Anerkennung auszusprechen.

Es ist gut zu wissen, dass die DLRG für uns da ist. Das Jubiläum der Ortsgruppe Meerbusch trägt sicher dazu bei, ihren Zusammenhalt und Idealismus noch zu stärken und dass diese Werte auch weiterhin so groß geschrieben werden wie in den vergangenen 50 Jahren.

In diesem Sinne wünsche ich der DLRG Meerbusch schöne und stimmungsvolle Jubiläumsfeierlichkeiten und für die Zukunft alles Gute.

Ihr

Hans-Jürgen Retrauschke
Landrat



50 Jahre DLRG Meerbusch

Liebe Kameraden, liebe Kameradinnen,

das Jubiläum einer Ortsgruppe ist immer wieder ein stolzes Ereignis, ganz gleich ob es zehn, dreißig, fünfzig oder gar hundert Jahre sind.

Zeigt es doch, dass die Arbeit der DLRG vor Ort anerkannt und die Gliederung eingebunden ist in das Leben ihrer Stadt oder ihres Ortes.

Wie wichtig unsere Arbeit ist, das zeigen die aktuellen Zahlen für die Ertrinkungsfälle in Deutschland. Darum ist eine kontinuierliche Arbeit in der Ausbildung und beim Wachdienst, mit der Information und Aufklärung über die Gefahren am und im Wasser wichtiger denn je.

Und die Zahlen zeigen auch, dass es ohne eine starke und aktive DLRG nicht geht.

Die lange Zeit, in der ihr diese Arbeit in eurer Ortsgruppe leistet, ist ein gutes und wichtiges Signal – wir sind da und wir sind für euch da, ihr könnt euch auf uns verlassen.

Und nach 50 Jahren intensiver Arbeit, da muss man auch einmal richtig feiern, so, wie ihr das tut.

Ich wünsche euch dazu und für die nächsten 50 Jahre alles Gute, weiterhin viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit und sage Danke an alle, die mit ihrer Arbeit und ihrem Engagement zu eurem Erfolg beigetragen haben.

Reiner Wiedenbrück
Präsident DLRG Landesverband Nordrhein e.V



Zum 50jährigen Bestehen der DLRG Ortsgruppe Meerbusch e.V.

Kompetenz, Humanität, Verantwortung.

Unter diesem Motto stand der 100. Geburtstag der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft im Jahre 2013. Unsere Ortsgruppe in Meerbusch feiert in diesen Tagen das fünfzigjährige Bestehen. Sie ist diesem Dreiklang genauso verpflichtet wie unsere Dachorganisation.

DLRG steht für Sicherheit am und im Wasser. Dies wird gewährleistet durch den Wachdienst an Gewässern aller Art, der Mitwirkung im Katastrophenschutz und dem Vorhalten von Einsatzkräften für die Alarmierung durch die Kreisleitstelle. Dies wird bei uns vom DLRG Bezirk Rhein-Kreis Neuss koordiniert und im Wesentlichen von den Ortsgruppen Dormagen, Kaarst und Neuss personell getragen.

Der zweite Schwerpunkt ist die vorbeugende Arbeit: die Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung. Auf diesem Gebiet lag und liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit in Meerbusch. In den letzten 50 Jahren wurden etwa 8400 Schwimmprüfungen und 1700 Rettungsschwimmprüfungen abgenommen. Umgerechnet auf die Meerbuscher Bevölkerung von ca. 55.800 (Stand 2014) hat ca. jeder 7. Bürger eine Schwimmprüfung und jeder 33. eine Rettungsschwimmprüfung bei der DLRG abgelegt. Dabei ist allerdings nicht berücksichtigt, dass unsere Schwimmschüler Kurse vom Seepferdchen über Jugendschwimmabzeichen und bis zum Rettungsschwimmabzeichen mit Abschlussprüfung durchlaufen und somit mehrfach erfasst werden. Auch werden innerhalb einer so langen Zeitspanne viele erfolgreiche Absolventen verzogen sein und andere zugezogen sein. Trotzdem ist dieser Vergleich geeignet, einen Eindruck von der Ausbildungsleistung zu vermitteln, die in diesen fünfzig Jahren von Aktiven der DLRG in Meerbusch erbracht worden ist. Ohne Übertreibung können wir feststellen: Sehr viele Meerbuscher aller Altersklassen haben bei der DLRG das Schwimmen und das Retten gelernt.

50 Jahre alt ist auch das Schwimmbad an der Friedenstraße in Meerbusch-Büderich. Diese Parallelität ist kein Zufall. Ist ein Schwimmbad vorhanden, so finden sich fast immer engagierte Männer und Frauen der DLRG, die in ihrer Freizeit die so wichtige Kulturtechnik „Schwimmen“ an Kinder, Jugendliche und Erwachsene vermitteln. Die sichere Beherrschung der Schwimmtechnik sichert nicht nur das eigene Leben und fördert die Freude an der Bewegung. Sie sichert darüber hinaus auch das Leben von Mitmenschen, sofern die Rettungstechniken beherrscht werden, die in unseren Rettungsschwimmkursen vermittelt werden.

Ein Schwimmbad, das vom kommunalen Träger geschlossen wird, bedeutet häufig die Auflösung einer DLRG Ortsgruppe. Der Bevölkerung wird die Möglichkeit genommen, Schwimmen zu erlernen bzw. die Schwimm- und Rettungstechniken zu festigen. Die Existenz eines Schwimmbades ist somit die Voraussetzung für ein Jubiläum, wie wir es in diesem Jahr feiern. Der Umstand, dass sich alle Parteien im Stadtrat für ein Schwimmbad in Meerbusch aussprechen und eine breite Mehrheit die Sanierung des bestehenden Schwimmbades beschlossen hat, wird die Arbeitsgrundlage unserer Ortsgruppe für weitere Jahrzehnte sichern, wofür wir sehr dankbar sind.

Wie hat die Entwicklung nun begonnen?

Mein Vorgänger und jetziger Ehrenvorsitzender Gerhard Bachmann hat dies in seinem Festvortrag zum vierzigjährigen Bestehen auf folgende kurze Formel gebracht:

Es begann mit „Badehose, Einsatzbereitschaft und gutem Willen zum selbstlosen Werk“!

Die beiden letzten Punkte sind bis heute gültig geblieben. Zur Badehose sind eine Reihe weiterer Utensilien gekommen. Einsatzbereitschaft und guter Wille haben dazu geführt, dass der heutige Vorstand fast ausschließlich aus ehemaligen Schwimmschülern der ersten Jahre besteht. Fast alle Vorstandsmitglieder sind Rettungsschwimmer, die meisten besitzen zusätzlich den Lehrschein, die Lehrbefähigung der DLRG und sind vom LSB anerkannte Übungsleiter für das Rettungsschwimmen.

Die Weiterqualifizierung des eigenen Nachwuchses auch für die Vorstandsarbeit ist immer ein Kennzeichen unserer Ortsgruppe gewesen. Die ersten Ausbilder, die mit der Badehose und dem guten Willen, waren aufgrund der hohen Nachfrage nach Schwimmkursen gezwungen, frisch ausgebildete junge Rettungsschwimmer für die Ausbildung im Wasser bzw. am Beckenrand zu begeistern und entsprechend zu qualifizieren.

Die Weiterbildung unserer Aktiven ist in fünf Jahrzehnten erheblich verfeinert worden. Wir bieten den Nachwuchsausbildern Kurse aus einem umfassenden Qualifizierungsangebot unseres Landesverbandes an. Unsere Übungsleiter vermitteln den Nachwuchskräften an regelmäßig stattfindenden Seminarwochenenden das didaktische Rüstzeug für eine Tätigkeit als Hilfsausbilder und schließlich als Ausbilder für den eigenständigen Schwimmunterricht. Das versetzt uns in die Lage, Jugendlichen schon frühzeitig Verantwortung zu übertragen.

50 Jahre sind auch am Management im Vorstand und Verein nicht spurlos vorüber gegangen. Konnten in der Anfangsphase noch mit Karteikasten, Abendkasse und Sparbuch die Mitglieder und die Finanzen verwaltet werden, so ist heute ein Verein mit Mitgliederzahlen zwischen 600 und 800 ohne EDV-System für die Mitgliederbestands- und Finanzverwaltung nicht denkbar. Berufliche Kenntnisse unserer Vorstandsmitglieder fließen immer wieder in die Organisationsstrukturen unserer Ortsgruppe ein. Ein IBM-Manager als Vorsitzender führte die Nutzung geeigneter Computerprogramme für Buchhaltung und Mitgliederverwaltung ein. In dieser Zeit wurde die Organisation der Schwimmabende auf Kurskarten mit verbesserter Übersichtlichkeit für Schwimmschüler und vereinfachter Abrechnung umgestellt. Auch unsere heutigen Vorstandsmitglieder bringen berufliche Kenntnisse aus dem Bankbereich, der Bilanzbuchhaltung, Methodik und Didaktik sowie EDV und Internetauftritt in die Vorstandsarbeit ein, wodurch eine ständige Optimierung und Modernisierung vorhandener Strukturen gewährleistet ist.

Entscheidend für die Arbeit der DLRG in Meerbusch ist jedoch das unentgeltliche, ehrenamtliche Engagement unserer Aktiven am Beckenrand und im Vorstand.

Allen Aktiven danke ich,
die regelmäßig donnerstags abends ihren Dienst im Hallenbad verrichten,
die Babyschwimm- und Kleinkinderwassergewöhnungskurse abhalten,
die Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Schwimmen, Rettungsschwimmen und Schnorcheltauchen ausbilden
die Erwachsene durch Wasseraerobic fit halten
die Kurse zur Überprüfung der Rettungsfähigkeit von Lehrern öffentlicher Schulen abhalten
die die Sicherheit im Hallenbad bei der Stadtranderholung und dem Behindertenschwimmen gewährleisten.

Die bisher beschriebene erfolgreiche Arbeit wäre nicht möglich gewesen ohne eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung in Meerbusch.

Bedanken möchte ich mich bei unserer Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage und unserem ehemaligen Bürgermeister Dieter Spindler, die bei der Verteilung von Nutzungszeiten und der Erhebung von Nutzungsgebühren immer ein offenes Ohr für die Belange der DLRG hatten und uns hinsichtlich unserer Arbeit bei Schwimmbildung und Rettungsschwimmbildung sowie der Sicherheit im Hallenbad wiederholt ihre Anerkennung ausgedrückt haben. Gerade bzgl. der Diskussion um die Frage einer Sanierung des bestehenden Hallenbades bzw. eines Neubaus sind unsere Ansichten sowohl von der Stadtspitze als auch von verschiedenen politischen Parteien wiederholt erfragt und berücksichtigt worden.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit hat sich auch mit den übrigen Hilfsorganisationen in Meerbusch entwickelt. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Meerbusch werden alle Feuerwehranwärter bei uns zu Rettungsschwimmern aus- und fortgebildet. Für die regelmäßige Auffrischung von Erste-Hilfe-Kursen unserer Aktiven stehen Johanniter, MHD und DRK unbürokratisch bereit.

Abschließend darf an dieser Stelle ein Blick in die Zukunft nicht fehlen. Mit der Sanierung des Hallenbades ist unsere Arbeitsstätte in Meerbusch hoffentlich auf lange Zeit gesichert. Unser erfolgreiches Ausbildungskonzept steht und fällt allerdings mit dem Nachwuchs aus den Rettungsschwimmkursen, den wir weiterqualifizieren. Der demografische Wandel lässt bei einer alternden Bevölkerung rückläufige Zahlen bei den Jugendlichen erwarten. Um diese Gruppe von Jugendlichen, die für ehrenamtliche Arbeit bereit und geeignet sind, muss also intensiver geworben werden, wobei wir allerdings nicht die einzigen Interessenten sind.

Die Politiker in den Kommunen und im Kreis haben den Wert ehrenamtlicher Arbeit in den Hilfsorganisationen und im sozialen Bereich erkannt. Signale der Wertschätzung haben wir immer wieder erhalten. Bei den Mitgliedern des Ausschusses für Rettungswesen, Feuer- und Katastrophenschutz des Rhein-Kreises Neuss ist einstimmig eine Initiative zur Unterstützung der Hilfsorganisationen bei der Nachwuchswerbung beschlossen worden.

Wir begrüßen diese Initiative. Wir wissen aber sehr wohl, dass wir unsere Strukturen an gesellschaftliche Veränderungen anpassen müssen. Das wird sich sowohl auf eine Erweiterung des Schwimm- und Fitnessangebotes für Senioren als auch auf die Gewinnung und Bindung von aktiven Ausbildungskräften auswirken müssen. Mit diesem Ansatz wollen wir in Meerbusch auch künftig unsere Arbeit im Dienst der Meerbuscher Bürger leisten.



Dirk Warthmann
1. Vorsitzender



Vereinsgeschichte



Als Badehauben noch rote Plastikblumen trugen

Als ich 1970 in die DLRG eintrat, nicht wissend, dass es eine nun schon 46-jährige Ehe zwischen eben Jener und mir werden sollte, war Dienstleistung in Deutschland noch ein Fremdbegriff. Es war die Zeit, in der man noch in die Badeanstalt fuhr und der dortige Bademeister ein strenges Regiment führte. Wir Frauen übertrumpften uns in der Unansehnlichkeit der Badekappe, bis es endlich orange Stoffkappen mit DLRG Schriftzug gab. Mein schrägstes Modell war ein weißes pickeliges Ding mit roten Plastikblumen. Vergessen habe ich, ab wann wir eigentlich unsere Haarpracht auch im Wasser zeigen durften.

An meinen ersten Schwimmabend erinnere ich mich noch sehr gut. Ich stand mit klopfendem Herzen an der Abendkasse und sprach dem Ehepaar Speck vor. Dann durfte ich auch gleich in die Halle und wurde von Riegenführerin Helga getestet. Geschwommen wurde auf Querbahnen, da der niedrigere Teil für die Nichtschwimmerausbildung benötigt wurde. Die kalte Dusche war damals schon so ekelig kalt wie heute!

Was ist nicht alles in unserem Verein in den Jahren passiert:

Rettungswache am Rhein Höhe Modellflughafen, Neugliederung der Ortsgruppen zum Bezirk Neuss, Volksschwimmen in den 70er Jahren, neue Prüfungsordnung 1977. Auch die Einführung unseres Kurssystems war ein großer Schritt, der mehr Struktur und Einnahmen mit sich brachte. 1982 löste Gerhard Bachmann Franz-Josef Rustemeier als ersten Vorsitzenden ab, unter seiner Führung begann meine Vorstandstätigkeit. Er traute besonders auch den jungen Leuten verantwortungsvolle Ämter zu. So kam es, dass ich mit 23 Jahren bereits Ausbildungsleiterin, später Geschäftsführerin und jetzt Schatzmeisterin wurde.

Eine neue Idee wurde in den 90er Jahren geboren. 24 Stunden Schwimmen - einen Tag und eine Nacht mit möglichst Vielen schwimmen. Die Stadt Meerbusch und die Bevölkerung unterstützten uns dabei. Von nun an fand es im 2-jährigen Rhythmus statt und wir schwammen bei einem dieser Termine sogar bis zur Partnerstadt Fouesnant (natürlich nur sinnbildlich in Kilometern gemessen). 2013 galt es in Berlin das 100-jährige Bundesjubiläum mit zu feiern und nun unser ganz spezielles Fest zum 50-jährigen Bestehen, auf dass ich mich sehr freue.

Zurückblickend waren es spannende Jahre mit den unterschiedlichsten Kameraden. Immer mit dem Ziel vor Augen, den Menschen die Begeisterung für das Wasser und die Organisation zu vermitteln, was mir so sehr geholfen hat. Ich habe früh gelernt, Verantwortung zu übernehmen, konstruktiv mit vielen anderen zu arbeiten, Menschen zu leiten. Davon hat meine Arbeit im Beruf sehr profitiert.

Aber das Schönste, was mir nach all den Jahren immer wieder passiert, ist ein Lächeln im Gesicht des Nichtschwimmers bei den ersten positiven Schwimmversuchen.

Ursula Schäfer



Die Entstehung der DLRG Ortsgruppe Meerbusch

Ich, Hans Szyszka, nahm am 01.10.1965 bei der Gemeinde Büberich als Schwimmmeister für das noch nicht fertig gestellte Hallenbad meinen Dienst auf. Am 01.01.1966 kam noch der Schwimmmeister Helmut Henn dazu. Wir eröffneten das Hallenbad in Büberich am 07.05.1966.

Ca. 2 Monate später besuchte mich unser TL (Technischer Leiter) Heinz Witzke der OG Düsseldorf im Hallenbad und sprach mich an: „Ob wir nicht hier im Hallenbad einen Übungsabend für die DLRG einrichten könnten.“ Ich schickte Heinz Witzke mit dieser Frage zu unserem Hallenbadleiter Herrn Witsch. Herr Witsch setzte sich mit

Herrn Henn und mir in Verbindung und so kamen wir auf den von Heinz Witzke vorgeschlagenen Donnerstagabend als Übungsabend der DLRG von 18 bis 21 Uhr. Wenig später gründete Heinz Witzke den Stützpunkt der DLRG Büberich. In den 70er Jahren wurde die Gemeinde Büberich zur Stadt Meerbusch und der Stützpunkt der DLRG Büberich zur DLRG Ortsgruppe Meerbusch.

Nach dem 1. Vorsitzenden Heinz Munterjan folgte Franz Josef Rustemeier, er wurde einige Jahre später in der Jahreshauptversammlung von Gerhard Bachmann abgelöst. Gerhard Bachmann war der richtige Mann an der richtigen Stelle. Er leitete die Ortsgruppe bis 2002 und wurde von Dirk Warthmann abgelöst, der die Ortsgruppe bis heute leitet.

Was hat sich von der Gründung der OG Meerbusch bis heute geändert?

Betrachten wir einmal die Schwimmprüfungen. Es gab das Seepferdchen, den Freischwimmer, den Fahrtenschwimmer und den Jugendschwimmschein für Kinder und Jugendliche. Für die Erwachsenen gab es den Freischwimmer und den Fahrtenschwimmer. Danach konnten sie den Grundschein, den Leistungsschein und an der Spitze den Lehrschein der DLRG erwerben.

Da jeder Schwimmverein seine eigenen Zeugnisse für Kinder und Jugendliche hatte, setzten sich alle Schwimmverbände zusammen und schafften eine einheitliche Regelung. Aus dem Frei- und Fahrtenschwimmer und dem Jugendschein wurden die Jugendschwimmabzeichen in Bronze, Silber und Gold. Auch bei den Erwachsenen hatte sich etwas verändert. Aus dem Frei- und Fahrtenschwimmer wurden die Schwimmzeugnisse für Erwachsene in Bronze, Silber und Gold. Der Bereich des Rettungsschwimmens (Grundschein, Leistungsschein und an der Spitze der Lehrschein) veränderte sich zum Rettungsschwimmabzeichen in Bronze, Silber und Gold und an der Spitze nach wie vor Lehrschein.

Nicht nur bei den Abzeichen stellten wir Veränderungen fest, sondern auch in den Ausbildungsmethoden und Schwimmtechniken. Zum Beispiel wurde aus der Stoßgrätsche beim Brustschwimmen die Schwunggrätsche. Der Kopf wird nicht nur über Wasser gehalten, sondern befindet sich bei Ausatmen im Wasser. Beim Rettungsschwimmen führte man die Kombinierte Übung ein, sie stellt annähernd den Rettungsvorgang eines Ertrinkenden dar. Die Befreiungsgriffe hat man so umgestellt, dass sie für den Retter sinnvoll und praktisch sind. In der Wiederbelebung hat sich einiges geändert. Wir sind vom Brust-Druckverfahren abgegangen und sind zur Mund-zu-Mund-Beatmung oder Mund-zu-Nase-Beatmung übergegangen, weil wir hier mehr Erfolg bei der Wiederbelebung haben.

Hans Szyszka

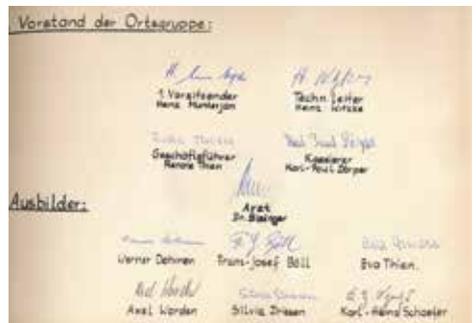
Chronik



In Meerbusch-Büderich wird ein neues Hallenbad gebaut und in diesem Zusammenhang gründet sich am 12.05.1966 der Stützpunkt Büderich des DLRG Bezirkes Düsseldorf. Die Aktiven treffen sich donnerstags abends zu den Übungsabenden im Hallenbad Büderich. Die Devise lautet: „Badehose, Einsatzbereitschaft und guter Wille zum selbstlosen Werk“. Gründer und Stützpunktleiter ist Heinz Witzke. Am 22.10.1966 gründet sich aus dem Stützpunkt Büderich die DLRG Ortsgruppe Büderich mit 264 Mitgliedern. Die Gründungsversammlung findet in der Gaststätte „Spiecker“ statt. Der erste Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Heinz Munterjan (1. Vorsitzender), Heinz Witzke (2. Vorsitzender u. Technischer Leiter), Renate Thien (Geschäftsführer), Dr. Bisinger (Arzt), Karl-Paul Dörper (Kassierer). Mit der Fertigstellung des Hallenbades im Mai 1966 begann auch der Ausbildungsbetrieb. Da zunächst kein Lehrschein-Inhaber (heute heißt das Fachübungsleiter) in Meerbusch war, wurde ein Lehrschein-Inhaber vom DLRG Bezirk Düsseldorf ausgeliehen.



Gründungsvorstand 1966



Unterschriften des Gründungsvorstandes 1966

PROTOKOLL DER GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG

Das ständige Anwachsen der Mitgliederzahl des DLRG-Stützpunktes Büberich hatte uns veranlaßt, diesen Stützpunkt in eine Ortsgruppe des Bezirkes Düsseldorf umzuwandeln.

Zur Gründungsversammlung der Ortsgruppe Büberich hatte der Bezirk Düsseldorf zum 22.10.1966 nach Büberich in das Lokal Spicker eingeladen.

Die Tagesordnung setzte sich wie folgt zusammen:

- 1) Ansprache des kommissarischen Bezirksleiters Dr. Ebenig
- 2) Ansprache des Stützpunktleiters Heinz Witzke
- 3) Vorstellung und Einsetzung des kommissarischen Ortsgruppen-Vorstandes durch Kamerad Dr. Ebenig
- 4) Ansprache des neuen kommissarischen Ortsgruppenleiters Heinz Munterjan
- 5) Ansprache des Vertreters der Gemeinde Büberich, Herrn Dr. Schütz
- 6) Gemütliches Beisammensein mit Tanz.

Kamerad Dr. Ebenig als Leiter des Bezirkes Düsseldorf der DLRG hieß die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste herzlich willkommen, insbesondere den Bürgermeister von Büberich, Herrn Dr. Schütz. In kurzen Worten machte er den Anwesenden Sinn und Zweck der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft klar unter Hinweis auf die geschichtliche Entwicklung dieser Institution. Er freute sich, als jüngstes Kind der DLRG, die Ortsgruppe Büberich aus der Taufe heben zu können und verlas Grußbotschaften des Landesverbandes Nordrhein, des Gemeindedirektors ~~xxxxBüberich~~ und des Direktors der katholischen Volksschule von Büberich. Da laut Statuten der DLRG der Vorstand einer neuen Ortsgruppe bis zu deren ersten Jahreshauptversammlung vom Bezirk kommissarisch eingesetzt wird, gab Kamerad Dr. Ebenig die Zusammensetzung des Vorstandes bekannt, der bis zur Jahreshauptversammlung 1967 amtiert:

Festschalten.

Damit fand der offizielle Teil der Gründungsversammlung sein Ende.
Er wurde beendet von Liedern des Quartettvereins Buderich, dessen Darbietungen mit viel Beifall aufgenommen wurden.

Anschließend ging es zum gemütlichen Teil mit Musik und Tanz über, der bis in die frühen Morgenstunden dauerte.

Unser Mitglieder-Bestand betrug am 31.12.56 264
und heute haben wir 302 = 12 von anderen Ortsgruppen
übernommene = 314 Mitglieder

Düsseldorf, den 11. März 1967

Reinold Thien

Vorsitzender: Heinz Kanterjan
Stellvertretender Vorsitzender und gleichzeitig Techni-
scher Leiter: Heinz Witke
Kassierer: Karl-Paul Dürper
Ortsgruppenarzt: Dr. Bisinger
Geschäftsführer: Renate Thien

Kamerad Dr. Ebenig beglückwünschte den neuen Vorstand zu seinem Amt unter dem Beifall der Versammelten.
Der neu ernannte Vorsitzende schloß sich den Worten seines Vorredners an und versprach, daß alle ihr Bestes für die neue Ortsgruppe tun wollten.
Er begrüßte ¹⁸²⁹ die Ehrengäste des Abends.

Kamerad Dönhoff von der Ortsgruppe Benrath begrüßte das jüngste Kind der DLHG und hieß es in Namen der Geschwister Benrath, Erkrath-Unterbach, Hilden und Ratingen und in ihrem Kreise herzlich willkommen. Er wünscht der Ortsgruppe alles Gute und gute Zusammenarbeit.

Zum Schluß seiner Ansprache verwies er auf ein Gedicht von Joachim Hingelmatz, das wie geschaffen für die Rettungsschwimmer der DLHG erscheint:

Wenn du siehst, daß jemand ins Wasser fällt,
dann springst du sofort hinterher!
Denn man weiß nie bestimmt,
ob er sackt oder schwimmt,
und die nassen Kleider sind schwer!

Wenn du erst dich beeinst, was du selber rinkelst,
dann ist das eine Hundeschweinelei,
denn wenn du wirklich dein Leben verlierst,
was wäre dann noch schon Schlimmes dabei?

Wenn aber der Jemand ertrinkt - und, wie hier
es beinah geschah - eine Frau -,
dann verdienst du, daß ich die Leiche dir
rechts und links um die Ohrflößen hau !

Die Ehrengäste des Abends hatten Gelegenheit, sich in die Chronik der Ortsgruppe Buderich einzutragen, ein Buch, das bestimmt ist, alle wesentlichen Ereignisse der Ortsgruppe

Protokoll der Gründungsversammlung (S.3)

Protokoll der Gründungsversammlung (S.2)



1967

Der erste offiziell gewählte Vorstand wird auf der ersten Ortsgruppentagung am 11.03.1967 bestätigt. Heinz Munterjan (1. Vorsitzender), Franz-Josef Böll (2. Vorsitzender), Hannelore Speck (Geschäftsführerin), Dr. Horst Knigge (Arzt), Heinz Witze (Technischer Leiter), Hans Speck (Kassierer). Die Wacheröffnung erfolgt am 20.05.1967, der Adler wird gehisst. Das 500. Mitglied heißt Piet Stapelmann und wird am 13.07.1967 begrüßt.



1968

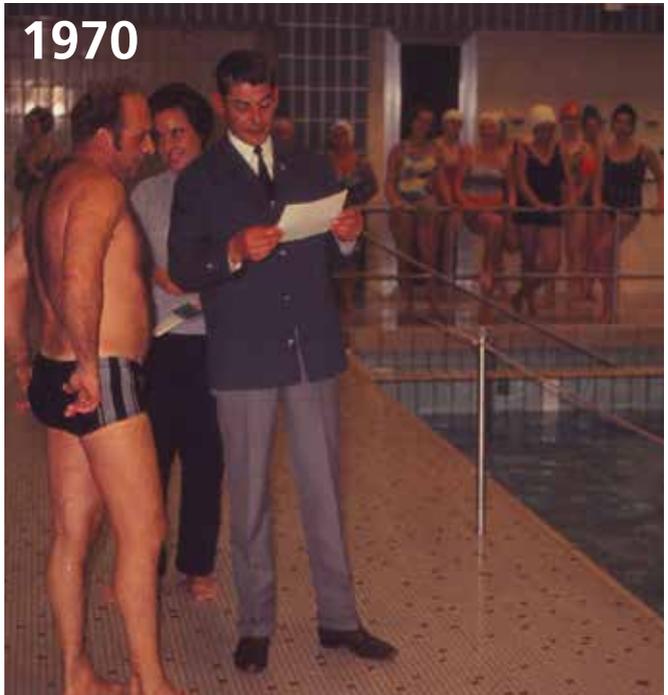
Am 23.03.1968 wird Franz-Josef Rustemeier stellvertretender Vorsitzender und Karl-Heinz Schaefer Technischer Leiter. Mit dem Wachplatz „Adler 8“ beginnt im Mai 1968 für die Ortsgruppe Büderich der Wachdienst am Rhein. Mit Einsatzfahrzeug, Zelt und Wachturm wird an den Wochenenden auf die Erholungssuchenden geachtet. Sechsmal muss, laut Wachbuch, kleinere Erste Hilfe geleistet werden. Und in der Schwimmbildung werden 1166 Prüfungen abgelegt.

1969

Am 27.04.1969 tritt die junge Ortsgruppe beim Rettungs-Vergleichsschwimmen in Lintorf an.

Der 1. Vorsitzende Heinz Munterjan tritt am 03.01.1970 zurück. Die Aufgaben übernimmt der stellvertretende Vorsitzende Franz-Josef Rustemeier. Das 1.000. Mitglied Herr Scharschuh wird am 17.09.1970 begrüßt. Mit der Gründung der Stadt Meerbusch im Jahre 1970 wird aus der Ortsgruppe Büderich die Ortsgruppe Meerbusch im Bezirk Düsseldorf.

1970



1971



Die Ortsgruppe ist 5 Jahre alt. Am 06.03.1971 wird Franz-Josef Rustemeier zum 1. Vorsitzenden gewählt.

1972

Gerhard Bachmann zieht nach Meerbusch, wird adhoc Technischer Leiter und bringt seinen Lehrschein in die Ortsgruppe ein.

1973

Das erste Volksschwimmen wird zusammen mit dem Sportverein Grün-Weiss-Rot Büberich veranstaltet. Ein Transporter VW Variant wird in den Dienst gestellt.

1974

Barbara Thormann schafft den Lehrschein, Glückwunsch!

1975

Die erste Meerbuscher Sportwoche „Grün-Weiß-Rot“ mit DLRG Meerbusch und Tauchern aus Düsseldorf findet statt.

1976

Die Ortsgruppe feiert ihr 10-jähriges Bestehen. Roswitha Colle wird Geschäftsführerin, Dirk Warthmann übernimmt die Leitung des VHS-Anfängerschwimmkurses. Auf der OG-Tagung werden 5 neue Lehrscheininhaber präsentiert.

1977

Eckhardt Leitz wird neuer Schatzmeister, Ursula Beser übernimmt die Funktion an der Kasse.

Durch die kommunale Neuordnung wird auch die DLRG neu geordnet. Die DLRG Ortsgruppe Büberich wechselt vom Bezirk Düsseldorf in den Bezirk Neuss, und heißt von nun an DLRG Ortsgruppe Meerbusch.

1978

Wiederwahl von Franz-Josef Rustemeier. Prüfungsordnung wird geändert. Aus den Schwimmabzeichen Frei-, Fahrten- und Jugendschwimmer werden Bronze, Silber und Gold. Der Grund- und der Leistungsschein werden durch die Rettungsschwimmabzeichen in Bronze, Silber und Gold abgelöst.

1979

Ingrid Schiller wird Geschäftsführerin.

1980

Wiederwahl von Eckhardt Leitz. Zum 01.03.1980 erlässt die Stadt Meerbusch der OG Meerbusch die Hallennutzungsgebühr von 15,- pro Stunde. Im März 1980 erhalten Ursula Schäfer und Jürgen Porten den Lehrschein.

1981



Neues Boot, Meerbuscher Nachrichten 1981

In 1981 wird für die DLRG Meerbusch das erste Einsatzboot „Rheinadler 7“ in den Dienst gestellt, ein Vierer mit Jetantrieb. Daneben werden auch eine Funkausrüstung und weiteres nützliches Beiwerk beschafft. Dieses Boot liegt im Rheinhafen Lörick bei der DLRG Düsseldorf, über deren Leitstelle auch die Einsätze gesteuert werden.

1982

Auf der Jahreshauptversammlung am 10.03.1982 übernimmt Gerhard Bachmann das Amt des 1. Vorsitzenden. Der Vorstand sieht mittlerweile wie folgt aus: Gerhard Bachmann (1. Vorsitzender), Ingrid Schiller (Geschäftsführerin), Dirk Warthmann (Schatzmeister), Michael Köchner (Einsatzleiter), Ursula Grund (Ausbildungsleiterin). Wilfried Schiller wird Beisitzer mit besonderen Aufgaben. Ein neuer Einsatzwagen, ein Ford Taunus, wird in Dienst gestellt. Die Stadt steuert hierfür einen Zuschuss bei.

1983

Die OG Meerbusch beteiligt sich Ende August 1983 an der Selbstschutzwoche der Stadt Meerbusch. Es wird ein Ausstellungsstand bereit gestellt.

1984

Walter Golz wird Einsatzleiter der OG Meerbusch, nachdem Michael Köchner zurücktritt.



Bei der OG-Tagung wird der Vorstand wiedergewählt. Zusammen mit dem 12. Volksschwimmen wird das neu angebaute Lehrschwimmbekken eingeweiht. Am 03.09.1985 beginnt Ursula Schäfer mit dem Babyschwimmkurs. Die Begeisterung für das neue Becken ist groß und die Kurse werden von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Für die Wache wird ein Wohnwagen angeschafft.

1986

Gerhard Bachmann erhält das goldene Verdienstabzeichen. Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit werden Andreas Winzer und Marcus Reichelt.

1988

Bei der OG-Tagung wird der Vorstand wiedergewählt. Ursula Schäfer ruft eine neue Attraktion ins Leben. Wassergymnastik findet großen Anklang. Andreas Winzer wird Einsatzleiter.

1989

Die DLRG Meerbusch wird eingetragener Verein e.V.

1987



MIT RETTUNGSSCHWIMMSCHEIN können jetzt elf Mitglieder des Lanker Löschzugs der Freiwilligen Feuerwehr Leben retten. Zwei silberne und neun bronzene Nadeln konnte Dirk Warthmann von der DLRG nach einem Speziallehrgang verliehen. Nach erfolgreichem Abschluß stellten sich die neuen Rettungsschwimmer zum Gruppenbild. Hintere Reihe (v.l.n.r.): Uwe Küppers, Kalli Neuhäuser, Wilfried Webers, Heinz Theo Meriens, Johannes Grefen, Löschzugführer Heinz Berrisch und Dirk Warthmann. Vordere Reihe (v.l.n.r.): Gerke Dittner, Norbert Kels, Andreas Kirsten, Udo Sparta, Rainer Roos sowie Michael Schmidt. RP-Bild: Michael Reinertz

Elf Mitgliedern des Lanker Löschzuges wurde der Rettungsschwimmschein ausgestellt.

1990

Wilfried Schiller wird stellvertretender Vorsitzender, Ursula Schäfer Geschäftsführerin, Susanne Düllberg Ausbildungsleiterin, Frank Schauerte stellvertretender Ausbildungsleiter und Jugendwart. Gerhard Bachmann erhält den Bezirksehrenteller. Der Bezirk Neuss übernimmt den Wachdienst am Rhein von den Ortsgruppen. Die Boote und Einsatzfahrzeuge werden nach Dormagen verlegt. Da Meerbusch zu weit entfernt von Dormagen ist, übernimmt die Wache Lörick des Bezirkes Düsseldorf den Rheinabschnitt vor Meerbusch.



1991

Im März 1991 übernimmt Antje Grund den wichtigen Posten an der Abendkasse und wird so zur Ansprechpartnerin für die kleinen und großen Schwimmteilnehmer. Den Eltern steht sie mit ihrer Art immer mit dem richtigen Rat zur Seite. Die Freude an ihrer Tätigkeit steht ihr jeden Übungsabend ins Gesicht geschrieben.

Zum 25-jährigen Jubiläum findet am 28.09.1991 im „Bürgersaal“ ein großes Fest statt. Das Angebot Babyschwimmen muss wegen Ausbildermangels vorübergehend eingestellt werden.

1997

Ursula Schäfer erhält das Verdienstabzeichen in Gold und Gerhard Bachmann im gleichen Jahr die Michael-Spoden-Plakette des Landesverbandes für besondere Verdienste.

Mit einem großen organisatorischen Aufwand findet das erste Meerbuscher 24-Stunden-Schwimmen im Städt. Hallenbad statt. André Hoffleit wird Jugendwart.

1992

Bei der Jahreshauptversammlung übernimmt Rolf Sagolla das Amt des Schatzmeisters von Dirk Warthmann, Udo Waldorf löst Susanne Düllberg ab und wird Ausbildungsleiter.

1994

Michael Thielkes wird Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Michael Scheich stellvertretender Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Andreas Kamp und Jörg Böhm Jugendwarte.

1993

Ralf Düllberg übernimmt das Schatzmeister-Amt. Mit Thekla Pritz gewinnt die OG Meerbusch wieder eine engagierte Ausbilderin für das Babyschwimmen.

1996

In diesem Jahr findet zum 23. und letzten Mal das Volksschwimmen statt.

1998

Frank Schauerte wird zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und löst Wilfried Schiller ab. Gerhard Bachmann erhält das Bundesverdienstkreuz am Bande für seine überregionalen Verdienste für die DLRG.

Die Stadt Meerbusch erhebt wieder eine Hallennutzungsgebühr für die Schwimmstunden der DLRG OG Meerbusch. Zudem wird nach über 30 Jahren der Ausbildungsbetrieb unter großem Protest auf den Montag verlegt.

1999

Der Druck auf die Stadt wird immer größer, und Dank der Unterstützung des Bürgermeisters a.D. Beseler wird der Ausbildungsbetrieb wieder zurück auf den Donnerstag gelegt. Mit der Erfahrung aus 1997 wird das zweite 24-Stunden-Schwimmen durchgeführt und stößt bei den Teilnehmern auf reges Interesse. Manche Gruppen schwimmen die ganze Nacht durch und ruhen sich zwischendurch nur kurz in ihren Schlafsäcken aus. Die Jugend nimmt in diesem Jahr am Landesjugendfestival teil.

DLRG

DEUTSCHE LEBENS-RETTUNGS-GESELLSCHAFT

URKUNDE

Der Landesverband Nordrhein e.V.
der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft
verleiht die

MICHAEL-SPODEN-GEDÄCHTNIS-PLAKETTE 1997

Herrn Gerhard Bachmann

in fünfzigsten Jahr seit seinem Eintritt in die DLRG.

Nach Rettungsschwimmbildung in Lüdenscheid und Köln
und Geschäftsführung der Ortsgruppe Lüdenscheid
übernahm Kamerad Bachmann vor 25 Jahren die
Technische Leitung der DLRG in Meerbusch und ist seit 1982 deren Leiter.

Mit großem Engagement hat er es verstanden,
ein ausgesprochen reges DLRG-Leben in Meerbusch zu verwirklichen
durch stete Heranbildung und erfolgreiche Motivierung von Mitarbeitern.
Seinem Wirken ist dort ein überdurchschnittlicher Mitgliederzuwachs zu verdanken.

Ebenso erfolgreich verwaltet Gerhard Bachmann die Finanzen des Bezirkes Kreis Neuss.

Durch kluges, weitsichtiges Wirtschaften hat er den Kassenbestand
seit seiner Wahl im Jahre 1979 zum Bezirksschatenmeister verundertacht.

Seine Kompetenz und Konsequenz finden im Bezirk ungeteilte Anerkennung.

Dem Präsidium und damit der gesamten DLRG stellte Kamerad Bachmann
sein Fachwissen bei der Entwicklung der EDV-unterstützten Mitgliederverwaltung
Anfang der 70er Jahre zur Verfügung und sicherte ihre Einführung durch
bundesweite Schulungen der Anwender in Landesverbänden und Gliederungen.

Die Effizienz des Wirkens in der DLRG verdankt Gerhard Bachmann
seiner Toleranz und Besonnenheit bei aller Geradheit seines Wesens,
der beachtlichen Präzision seiner Urteilskraft,

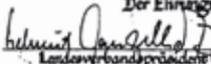
gepaart mit absoluter Verlässlichkeit und gesundem Humor.

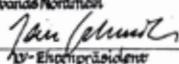
Sie machen ihn zu einem allseits geachteten Kameraden und
in der Öffentlichkeit Meerbuschs und des Kreises Neuss
angesehenen, erfolgreichen Gesprächs- und Verhandlungspartner.

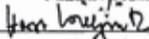
Die nordrheinische DLRG drückt dem Kameraden Bachmann
ihren Respekt und herzlichen Dank aus.

Düsseldorf, den 25. Oktober 1997

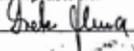
Der Ehrungsausschuss des DLRG-Landesverbandes Nordrhein


Landesverbandpräsident


Vize-Präsident




Mitglieder des Ausschusses



2000

Die Nachfrage nach unserem Kleinkinder-Wassergewöhnungskurs ist so groß, dass ein 10-wöchiges Kurs-system eingeführt wird. Melanie Helmer-Thielkes wird vom Vorstand zur neuen Beauftragten für das Baby- und Kleinkinderschwimmen ernannt.

2001

Das 3. 24-Stunden-Schwimmen in Meerbusch beschert uns einen Riesenerfolg. 221 Schwimmer(innen) legen eine Gesamtstrecke von 783,05 km zurück.



Am 19.03.2002 wird auf der Jahreshauptversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Nach 20 Jahren als 1. Vorsitzender stellt sich Gerhard Bachmann nicht mehr zur Wahl. Sein Nachfolger wird Dirk Warthmann. Gerhard Bachmann wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt, im gleichen Jahr erhält er die Ehrenplakette der Stadt Meerbusch. Frank Schauerte wird neuer Ausbildungsleiter, Jörg Böhm sein Stellvertreter und André Hoffleit neuer Schatzmeister. Mario Toups wird auf der Jugendversammlung zum neuen Jugendwart gewählt. Heidi Nienhuys übernimmt als Beauftragte den Bereich Nichtschwimmen und ist fortan für die Ausbildung in diesem Teilbereich verantwortlich. Die Ortsgruppe Meerbusch beteiligt sich am 1. Meerbuscher Saubertag und reinigt das Gebiet rund um das Hallenbad und den angrenzenden Straßen. Auch in den kommenden Jahren sind wir stets zuverlässig dabei, wenn die Stadt an einem festgelegten Termin zum Saubertag aufruft. 12 Mal bis 2013 findet der Saubertag in dieser Form statt, danach wird der feste Termin aufgehoben und die Säuberungsaktionen flexibilisiert.



Siggis-Saubertag 2002

2003

Michael Scheich wird Beauftragter für das Rettungsschwimmen. Das 4. 24-Stunden-Schwimmen in Meerbusch lässt mit 1.135 km das Ergebnis zum ersten Mal vierstellig werden.

2004

Michael Scheich übernimmt die Mitgliederverwaltung neben seiner Aufgabe als Beauftragter für das Rettungsschwimmen. Die Jugendfahrt führt 5 Tage auf ein Segelschiff auf dem Ijsselmeer, das schweiß die Gruppe zusammen.

Segeltour 2004



2005

Zwei große Veranstaltungen in diesem Jahr halten alle Aktiven mächtig auf Trapp. Erst die Präsentation der Hilfsorganisationen beim Tag des Helfers und dann das 5. Meerbuscher 24-Stunden-Schwimmen.

Michael Birgels wird Jugendwart und löst Mario Toups ab.

2006

Die Jahreshauptversammlung verläuft gut und der Vorstand wird komplett wiedergewählt. Tobias Schwabroch wird stellvertretender Jugendwart und löst Jörg Böhm ab. Wir feiern unser 40-jähriges Jubiläum im Sitzungssaal der Stadt Meerbusch in Buderich. Geladen werden Vertreter der befreundeten Hilfsorganisationen und der Stadt. Franz-Josef Rustemeier wird für 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Dirk Warthmann und Hans Szyszka erhalten das Verdienstabzeichen in Gold, Ursula Schäfer und Gerhard Bachmann das Verdienstabzeichen Gold mit Brillant. Auch das Hallenbad wird 40 Jahre alt.

Erstausrüstung: Badehose

Mit bescheidenen Mitteln begann die DLRG-Ortsgruppe Meerbusch vor 40 Jahren ihre Arbeit. Heute hat der Verein 730 Mitglieder.

Meerbusch (as) – Mit rund 730 Mitgliedern ist die DLRG Ortsgruppe Meerbusch eine der mitgliederstärksten im Bezirk Kreis Neuss. Gegründet wurde sie 1966 - damals wurde das Budericher Hallenbad eröffnet - als Außenstelle von Düsseldorf, im gleichen Jahr wurde sie zur Ortsgruppe Buderich. „Die Erstausrüstung dieser DLRG'ler bestand damals aus drei Dingen: Badehose, Einsatzbereitschaft und guter Wille zum selbstlosen Werk“, schreibt Gerhard Bachmann in einem interessanten Rückblick auf vierzig Jahre Vereinsgeschichte, nachzulesen unter www.dlrg-meerbusch.de Mittlerweile gibt die „Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft“ seit vier Jahrzehnten im Budericher Hallenbad Schwimm-



Ursula Schäfer und Gerhard Bachmann (r.) wurden von Bürgermeister Spindler (l.) und dem Landesverbandspräsidenten Volkmar Friemel geehrt. Foto: Falk Janning

kurse, bildet Rettungsschwimmer aus, organisiert Babyschwimmen, Wassergewöhnung für Kleinkinder und Wassergymnastik. Rund dreißig ehrenamtliche Ausbilder und Aus-

bildungshelfer wirken dabei mit. 23 Jahre war das „Volksschwimmen“ ein sportlicher Höhepunkt des Jahres, seit 1997 veranstaltet die DLRG alle zwei Jahre das „Meerbuscher 24-Stunden-Schwimmen“. Bei der Jubiläumsfeier wurden zwei Mitglieder mit dem „Verdienstabzeichen in Gold mit Brillant“ ausgezeichnet, weil sie den Verein über viele Jahre entscheidend geprägt haben: Gerhard Bachmann war viele Jahre technischer Leiter, seit 1982 bis 2002 hatte er das Amt des 1. Vorsitzenden inne, jetzt ist er Ehrenvorsitzender. Ursula Schäfer (übrigens die aktuelle Budericher Schützenkönigin) ist seit 1970 dabei, war zunächst einjährige Ausbildungsleiterin und ist seit 1988 Geschäftsführerin.

2007

Auf der Jahreshauptversammlung am 15.03.2007 erhalten Frank Schauerte und Michael Thielkes das Verdienstabzeichen in Gold. Die Aktivenfahrt führt uns in diesem Jahr in den schönen Landschaftspark im Ruhrpott, die Organisation übernimmt Michael Scheich.

In diesem Jahr steht unser 6. 24-Stunden-Schwimmen unter dem Motto „24 Stunden bis Fouesnant“. Das Ziel von 1.060 km verfehlen wir nur knapp.

2008

Christiane Seipelt-Motes wird neue Beauftragte für die Kleinkinder-Wassergewöhnung. Michael Thielkes zieht sich aus dem Vorstand zurück, André Hoffleit übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit und Internetadministration.

Wir gründen die „DLRG-Stiftung Wasserrettung Meerbusch“, die die satzungsgemäßen Ziele der OG Meerbusch nachhaltig sichern soll. Viele Förderer oder Erblasser haben den Wunsch, dass das zugestiftete Kapital erhalten bleibt. Genau das gewährleistet unsere Stiftung, da lediglich die Erträge, und nicht das Kapital verwendet werden.

2009

Im April 2009 übernimmt Christoph Böhm den wichtigen Posten an der Abendkasse, er wird auch weiterhin von Antje Grund unterstützt. Antje Grund hat 18 Jahre lang diesen Posten ausgefüllt und zaubert jeden Übungsabend mit ihrer Art eine gewisse Wärme in die Kassenhalle und die Auszubilderschaft. Aber auch im Hintergrund hilft sie seit vielen Jahren immer mit, z.B. bei der Organisation der Vorstandssitzungen und der Nikolausfeiern. Danke Antje! Tobias Schwabroch wird Jugendwart, Katharina Kolissnyk und Valerie Schackow lösen Michael Birgels ab und werden stellvertretende Jugendwarte. Am 07.11.2009 um 14 Uhr richten wir unter dem Motto „Mission Hallenbad“ zum siebten Mal erfolgreich das 24-Stunden-Schwimmen im Hallenbad Meerbusch aus. Mit dem diesjährigen Projekt unterstützen wir die Stadt Meerbusch bei ihrer Bewerbung als „Aktivste Stadt Deutschlands“.

2010

Bei der Jahreshauptversammlung am 09.03.2010 wird der Vorstand neu gewählt. Jörg Böhm wird Ausbildungsleiter, Frank Schauerte sein Stellvertreter. Neue Referenten für Öffentlichkeitsarbeit sind Frank Schauerte sowie als Stellvertreter André Hoffleit. Jörg Böhm und Udo Waldorf erhalten das Verdienstabzeichen in Gold. Udo Waldorf wird Beauftragter für das Rettungsschwimmen. Ariane Visé steht als neue Lehrscheininhaberin zur Verfügung, nachdem sie ihre Lizenz wieder aktiviert hat.

Die Jugend führt nach 6 Jahren die zweite Segeltour auf dem IJsselmeer durch.

2011

Auf der Jahreshauptversammlung am 22.03.2011 werden Hans Szyszka und Dirk Warthmann mit dem Verdienstabzeichen in Gold mit Brillant ausgezeichnet. Michael Scheich und André Hoffleit erhalten das Verdienstabzeichen in Gold.

Wir starten am 02.10.2011 zum achten Mal das 24-Stunden-Schwimmen. Die Veranstaltung ist ein grandioser Erfolg für alle Beteiligten. Im Ergebnis erschwimmen die 350 Schwimmerinnen und Schwimmer mehr als 1.554 Kilometer, dies ist neuer Rekord. Im direkten Anschluss am 03.10.2011 richten wir das „Fest des Sports“ für den SSV Meerbusch im Hallenbad aus. Die Sportlehrerungen und Showeinlagen begeistern die zahlreich erschienenen Gäste.

5 Mitarbeiter der Stadt Meerbusch machen ihren Rettungsschwimmer in Bronze.



2012

Das Jahr ist geprägt von personellen und funktionalen Veränderungen im Vorstand, die Aufgaben werden besser verteilt. Gerhard Bachmann und Frank Schauerte ziehen sich aus der aktiven Vorstandsarbeit zurück, als erfahrene Ausbilder bleiben sie aber der Ortsgruppe erhalten.

Die Vorstandsaufgaben werden auf Dirk Warthmann, Ursula Schäfer, Jörg Böhm und André Hoffleit verteilt. Tobias Schwabroch muss aus beruflichen Gründen den Posten des Jugendwarts aufgeben, Melanie Friesl wird auf der Jugendversammlung zur neuen Jugendwartin gewählt, Valerie Schackow bleibt stellvertretende Jugendwartin. Katharina Kolissnyk übernimmt als neue Beauftragte den Bereich Wettkampf und schließt die Ausbildung zur Kampfrichterin erfolgreich ab. Michael Scheich übernimmt die Internetadministration. Christoph Böhm übernimmt neben der Kasse auch die Mitgliederverwaltung und arbeitet Hand in Hand mit dem Schatzmeister André Hoffleit.

Ende September nimmt der DLRG Bezirk Rhein-Kreis Neuss erstmalig am Familienfest des Rhein-Kreises Neuss teil, unsere Ortsgruppe beteiligt sich mit vielen Aktiven.



Die Internetseite wird komplett überarbeitet und auf die neuen gelb-roten Layoutvorgaben des Bundesverbandes umgestellt, blau-weiß ist damit Geschichte. Jörg Böhm wird Beauftragter für das Rettungsschwimmen. Im Oktober unternehmen wir eine viertägige Fahrt nach Berlin zu den Feierlichkeiten anlässlich des 100. Geburtstages der DLRG. Wir erkunden zwei Tage lang die Stadt und im Schloss Charlottenburg verfolgen wir den Festakt und den Bootskorso von 100 Booten über die Spree. Abends wird in den Filmstudios Babelsberg gefeiert, Hans Meiser moderiert. Am 09.11.2013 richten wir im 100. Jubiläumsjahr der DLRG im Städtischen Hallenbad anstelle des 24-Stunden-Schwimmens die Landes-Seniorenmeisterschaften im Rettungsschwimmen aus. Rund 180 DLRG-Rettungsschwimmer aus allen Teilen Nordrhein-Westfalens kämpfen fair in verschiedenen Disziplinen um die Pokale und Urkunden. Die Leistungen werden am Abend bei Speis und Trank im besonderen Rahmen im Radisson-Hotel Düsseldorf gewürdigt.

2014

Der Vorstand wird neu gewählt. Dirk Warthmann gelingt die Wiederwahl, André Hoffleit wechselt vom Posten des Schatzmeisters zum stellvertretenden Vorsitzenden und Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, Ursula Schäfer wird Schatzmeisterin, nachdem sie viele Jahre lang die Geschäftsstelle leitete. Neue Geschäftsführerin ist Melina Grund. Die Geschäftsstelle zieht daher nun von der Kanzlei 65c wieder zur Blumenstr. 22, wo sie schon einmal war. Michael Scheich verstärkt als stellvertretender RfÖ den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Jörg Böhm wird als Ausbildungsleiter wiedergewählt. Für 60 Jahre Mitgliedschaft ehren wir unser Mitglied Hans Szyszka.

2015

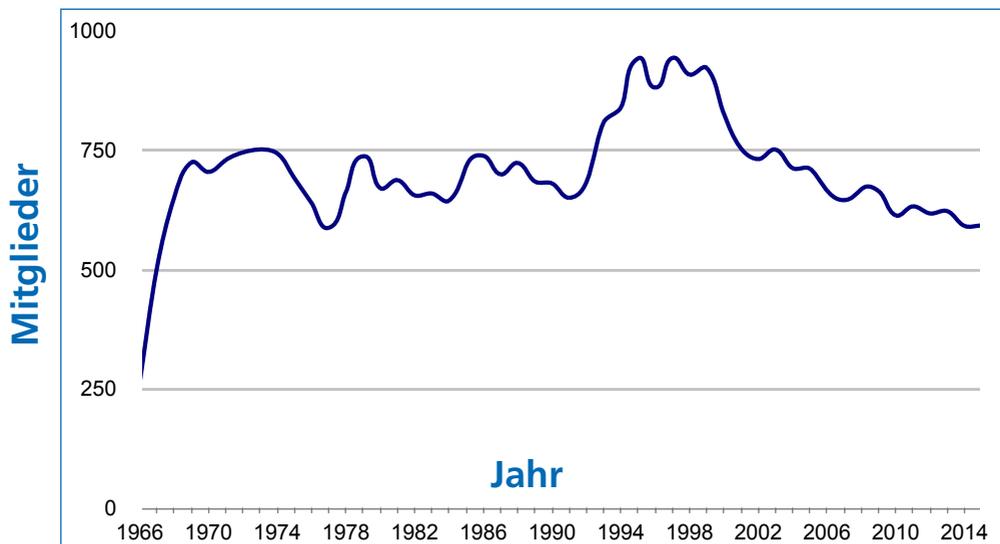
Unser in die Jahre gekommenes Meerbuscher Hallenbad an der Friedenstraße soll nach mehrjähriger politischer Diskussion saniert werden. Der Stadtrat beschließt dies in seiner Sitzung vom 25.06.2015. Unsere 24-Stunden-Schwimmen, das Fest des Sports im Hallenbad und die Seniorenmeisterschaft zeigen eindrucksvoll, dass Raumkonzept und Platzverhältnisse unseres Hallenbades an der Friedenstraße für unsere Belange mehr Vorteile bieten als so mancher Neubau. Daher haben wir uns von Anfang an für eine Sanierung und nicht für einen Neubau ausgesprochen, obwohl dies für uns eine starke Einschränkung des Schwimmbetriebes während der Bauphase bedeuten wird.

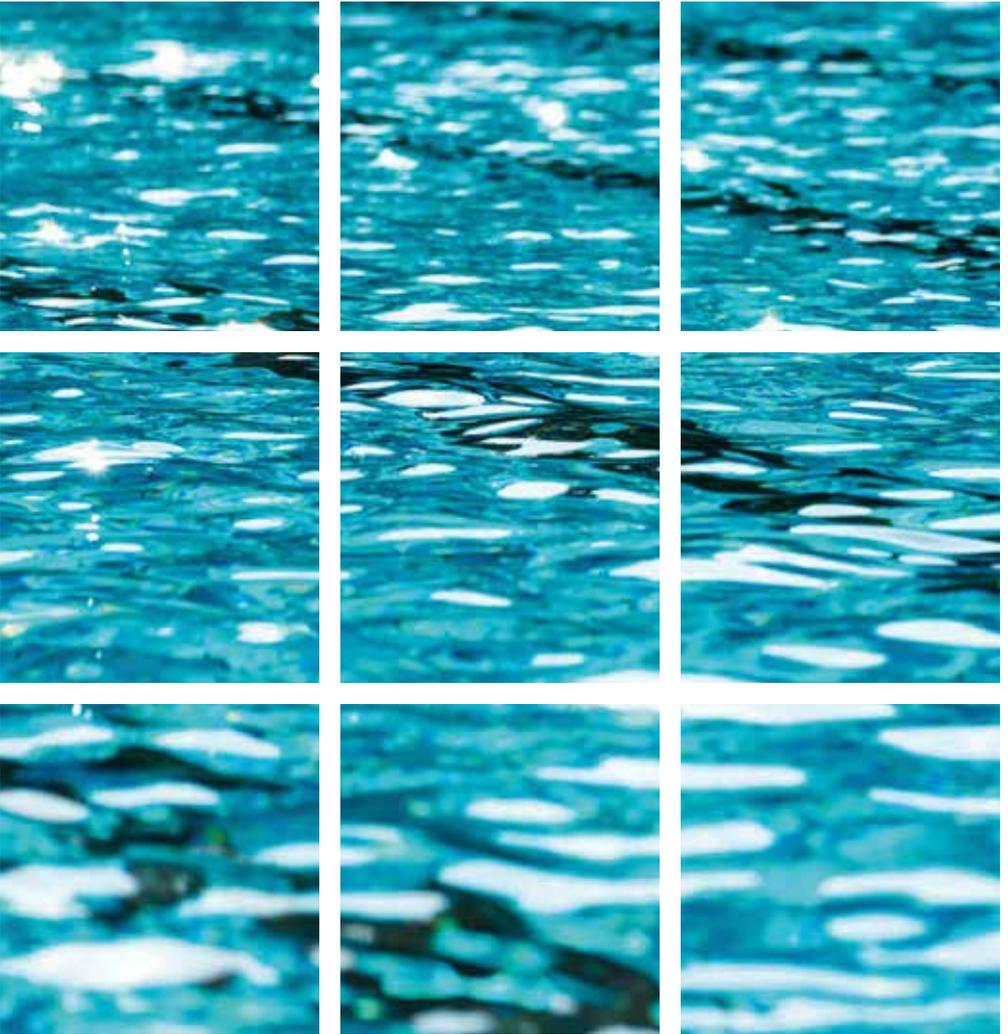
Wir führen unsere Kurse bis zum Jahresende 2015 durch, voraussichtlich bis Mitte 2017 wird dann das Bad geschlossen und rundum erneuert. Wir konzentrieren uns auf die Planung der Vereinsaktivitäten während der Hallenbadschließung. Dabei sind wir uns bewusst, dass diese aufgrund des fehlenden persönlichen Kontaktes zu unseren Schwimmteilnehmern und Mitgliedern nicht problemlos werden wird. Wir bauen hierbei auf die Unterstützung durch unsere Mitglieder, Aktiven, Förderer und befreundete Organisationen. Über unsere Internetseite können sich alle Interessierten für einen Newsletter anmelden, der über unsere Aktivitäten und den Baufortschritt im Hallenbad informiert. Die Schließung Ende 2015 begleiten wir mit einem DLRG-Nikolausschwimmen und Rettungsvorführungen am Städtischen Schließungstermin.

2016

Das Hallenbad ist in seinem 50. Jubiläumsjahr geschlossen, mangels Ausweichmöglichkeiten in andere Bäder findet derzeit kein Kursbetrieb statt. Anfang des Jahres schwimmen die Ausbilder im Nordbad Neuss innerhalb des öffentlichen Badebetriebes, um selbst fit zu bleiben. Ab April belegen wir im Rheinbad Düsseldorf donnerstags exklusiv zwei Bahnen, welche wir für das eigene Training nutzen. Ab August wird unsere Belegung aber auf eine Bahn eingeschränkt, weil die neue 50-Meter-Halle im Rheinbad aufgrund von Bauproblemen nicht genutzt werden kann und hierdurch erhebliche Kapazitätsengpässe bei der Bahnenbelegung entstehen. Ein seriöses Kursangebot ist unter diesen ungewissen Umständen leider nicht darzustellen. Die Jugend führt die dritte Segeltour durch. Nach zwei Touren auf dem Ijsselmeer geht es diesmal auf das niederländische Wattenmeer, Terschelling, Ameland und Vlieland. Das 50-jährige Jubiläum wird am 24.09.2016 im JuCa Halle 9/Osterath mit rund 150 Gästen groß gefeiert. Den Festakt am Nachmittag moderiert Wolfgang Eirnbter, die Gäste erwartet ein ausgewogenes Programm.

Mitglieder-Entwicklung





Aktive und Ehemalige berichten



Erwischt!

1983 kam es soweit, völlig unerwartet, einfach so. Während meines Studiums zur Grafikdesignerin zog es mich in den Semesterferien in die USA, um dort in einem Feriencamp zu jobben.

Eine Ausbildung zur Rettungsschwimmerin hielt ich für durchaus sinnvoll. Also meldete ich mich zum ersten Kurs Rettungsschwimmer Bronze an, gefolgt von Silber und auch an Gold habe ich mich versucht. Jeden Donnerstag in der Halle beobachtete ich die Ausbilder mit den Kindern – und da war es um mich geschehen, es hat mich voll erwischt.

Der Wunsch Ausbilder zu werden und mich in diese Gemeinschaft einzubringen war geboren. Umso höher schlug mein Herz, als Uschi Schäfer mich fragte, ob ich nicht Lust hätte, als Ausbildungshelfer in der Ortsgruppe mitzumachen. So nahm die Geschichte ihren Lauf und ich begann die Ausbildung zum Lehrschein.

Viele leuchtende Kinderaugen haben meinen Entschluss bestätigt und der Moment, in dem Kinder realisieren, dass sie ohne Hilfsmittel schwimmen können, beflügelt mich noch heute. Über kurz oder lang entdeckte ich auch, wie viel Erfüllung und Freude es macht, Erwachsenen das Schwimmen beizubringen, begleitet von der Erfahrung, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die zusammen hält.

Nach dem Studium stürzte ich mich erst einmal ins Berufsleben, die DLRG immer noch im Herzen und so kam es, dass ich 2008 zurückkehrte und mit offenen Armen wieder aufgenommen wurde. Dafür bin ich sehr dankbar, denn heute spüre ich mehr denn je den Zusammenhalt in der Ortsgruppe, sei es in der Halle, an Bord eines Segelschiffes oder in einer WG in Berlin anlässlich unserer Jubiläumsfahrten.

Ariane Visé



DLRG Ortsgruppe Meerbusch leben und erleben

Zu einem ersten Kontakt zur DLRG Ortsgruppe kam es durch mein Interesse an der Wassergymnastik. Nach einiger Zeit fragte man mich, ob ich mir vorstellen könnte, mich in der Kleinkinderwassergewöhnung zu engagieren. Diese Nachfrage zur KKWG zeigte mir, dass es mir gegenüber trotz meiner Körperbehinderung mehr als Akzeptanz in der OG gibt. Das ist schön zu wissen.

Ich habe ein tolles Team bei der KKWG um mich herum. Es ist schön zu sehen, dass auch Babys viel Spass am Element Wasser haben. Mit den 3- bis 4-jährigen Kindern ist es oft lustig zu hören, was sie so erzählen.

Es gab da einmal eine lustige Begegnung mit einem kleinen Jungen beim Einkaufen. Er kannte mich bis dahin ja nur im Badeanzug und nass. Als er mich sah, war er erstaunt, tippte seine Mutter an und sagte zu ihr: „Mama, Mama, die ist ja trocken und hat ja auch Anziehsachen...“

Mittlerweile bin ich Beauftragte für die KKWG und im Nichtschwimmerbereich und Vorstand tätig.

Christiane Seipelt-Motes



Eigentlich wollte ich nur mal...

...mein Rettungsschwimmabzeichen in Bronze erlangen.

Ich bin in meiner Freizeit immer schon gerne schwimmen gegangen. Leider musste ich immer alleine gehen, da Familie und Freunde sich das Schwimmbad lieber von außen anschauten. Das letzte Schwimmabzeichen, was ich in meiner Schulzeit ablegte, war das Schwimmabzeichen in Gold. Während ich mal wieder alleine meine Bahnen zog, kam mir die Idee, weitere Schwimmabzeichen zu erlangen, um in bisschen Abwechslung in mein monotones Bahnschwimmen zu bringen. Bei der DLRG Düsseldorf waren leider alle Kurse belegt. Somit versuchte ich mein Glück bei der Ortsgruppe Meerbusch. Ich hatte Glück, dort hatte ich die Möglichkeit, direkt an einem Schwimmkurs für Silber

teilzunehmen. Also wagte ich den Versuch und habe mich für diesen Kurs

angemeldet. Als eine Woche später der Kurs startete, war mir doch ein bisschen mulmig zumute.

Der komplette Kurs bestand aus Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Meerbusch, die ihr Abzeichen auffrischen mussten. Ob ich da mitkommen würde? Aber zu meinem eigenen Erstaunen kam ich sehr gut mit und beendete den Kurs erfolgreich mit dem Rettungsschwimmabzeichen in Silber.

Der damalige Ausbildungsleiter Frank Schauerte leitete den Kurs. Dieser sprach mich nach Ende des Kurses an, ob ich mir vorstellen könnte, als Ausbilderin bei der OG-Meerbusch tätig zu werden. Darüber musste ich mir erst mal Gedanken machen.

Nach längerem Grübeln entschied ich mich, mir das Ganze einmal anzuschauen. Und bevor ich mich versah, trug ich ein DLRG T-Shirt, stand mit zwei anderen Ausbildern am Beckenrand und versuchte Kindern das Schwimmen beizubringen. Ich musste feststellen, das war gar nicht so einfach, aber es machte auch riesigen Spaß. Durch die OG-Meerbusch hatte ich die Möglichkeit, an vielen Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen, um eine gute Ausbilderin zu werden. Auch innerhalb der OG-Meerbusch bekam ich viel Unterstützung und Tipps, um mich weiterhin zu verbessern. Aber die DLRG bringt Kindern / Menschen nicht nur das Schwimmen bei, sondern ist auch in anderen Bereichen tätig. Ich erlebte wie es ist, als Rettungsschwimmerin in den Sommermonaten die Urlaubsstrände zu beaufsichtigen. Durfte Segel – und Drachenbootregattas mit absichern. Dies ermöglichte mir, das Bootfahren zu erlernen. Wurde zur Wachleiterin und Ausbilderin für Rettungsschwimmer ausgebildet. Entdeckte, dass Aquafitness viel Spaß machen kann und sehr vielseitig ist.

In meinem Beruf als Versicherungsfachangestellte geht es sehr trocken zu, ganz im Gegensatz zu meinem Hobby. Ich stellte fest, dass mich mein Beruf nicht mehr erfüllte und eher langweilte. Mir kam der Gedanke, mein Hobby zum Beruf zu machen. Ich bildete mich in der Aquafitness weiter, machte meinen Trainerschein und versuchte freiberuflich Fuß zu fassen. Leider lief das Ganze nur sehr schleppend an. Da kam mir ein bisschen Glück zur Hilfe. Mein DLRG Kollege Udo Waldorf gab mir den Rat und die Möglichkeit, besser Schwimmkurse zu geben anstatt Aquafitnesskurse. Am Anfang war ich doch sehr skeptisch. Würde das besser klappen? Aber der gute Udo ließ nicht locker. Heute bin ich ihm sehr dankbar dafür. Ich habe riesigen Erfolg damit und konnte somit mein Hobby zum Beruf machen. Zum Schluss möchte ich noch erwähnen, dass ich durch die DLRG viele nette und interessante Menschen kennenlernte und viele neue Freundschaften schloss, die mein Leben verändert und bereichert haben. Dieses Jahr habe ich noch erfolgreich das Rettungsschwimmabzeichen in Gold erlangt. Es lohnt sich auf jeden Fall immer einen Schwimmkurs zu besuchen, man weiß nie was am Ende dabei heraus kommt.

Claudia Theisen



Seepferdchen mit Dolmetscher

Seit über 30 Jahren bin ich als Ausbilder für die Schwimmer und Rettungsschwimmer in Meerbusch tätig. Angefangen habe ich bei den Nichtschwimmern im Lehrschwimmbekken, weiter ging es dann zu den Jugendschwimmabzeichen im großen Becken, bis hin zu den Rettungsschwimmern und aktuell bei den erwachsenen Nichtschwimmern. Ich erinnere mich besonders an einen Kurs bei den „Halbschwimmern“, also den Kindern, die gerade ihr „Seepferdchen“ machen wollen. Es waren unter anderem 7 japanische Kinder im Alter von 6-7 Jahren in dieser Gruppe. Die Teilnehmer müssen namentlich erfasst und die Anwesenheit wöchentlich notiert werden - damit sich das Problem an. Nur ein japanisches Mädchen konnte deutsch und wusste, wie die

anderen Kinder heißen. Mit den Schreibfähigkeiten eines Erstklässlers hat sie mir dann die Kurskarte in Druckbuchstaben ausgefüllt. Anschließend konnte der Unterricht beginnen. Das heißt, ich habe es den Kindern vorgemacht und erklärt und das japanische Mädchen hat es fast simultan übersetzt.

Zu meinem großen Erstaunen hat es, auch Dank der unglaublichen Disziplin der Kinder, hervorragend geklappt. Am Ende des Kurses hielten die meisten Kinder ihr „Seepferdchen“ glücklich in den Händen. Ob die Schreibweise auf den Ausweisen auch korrekt war, ist leider nicht überliefert.

Frank Schauerte



Mein Weg in die DLRG

Als ehemalige Schwimmsportlerin war ich schon immer mit dem Element Wasser eng verbunden. Die meiste Freizeit meiner Jugend verbrachte ich im Wasser. Mit dem Erwachsenwerden verlor ich jedoch den Schwimmsport aus den Augen. Einstieg ins Berufsleben, Heirat, eigene Familie. Als für meine Kinder in der Grundschule das Schulschwimmen anstand, wurde eine Mutter zur Begleitung des Unterrichts gesucht, da es nicht genügend Lehrpersonal gab. Und da war sie wieder, meine Begeisterung für das Schwimmen war wieder erwacht. Um das Schulschwimmen sicher begleiten zu können, stellte ich in Eigeninitiative den Kontakt zur hiesigen DLRG Ortsgruppe her, um meinen bereits in der Jugend erlangten Rettungsschwimmerschein zu erneuern.

Während des Rettungsschwimmkurses wurde ich vom damaligen Ausbildungsleiter Udo Waldorf angesprochen, ob ich nicht Lust hätte, auch in der DLRG die Schwimmausbildung zu unterstützen. Mit Begeisterung stürzte ich mich in meine neuen Aufgaben und wurde herzlich in die „Familie“ aufgenommen. Im Schwimmunterricht geben wir unser in Schulungsseminaren erlerntes Wissen und unsere eigenen Erfahrungen an die Kinder weiter. Um diese Aufgabe gewissenhaft zu erfüllen, investieren die Ausbilder etliche Stunden ihrer Freizeit in dieses Ehrenamt. Was mich immer wieder neu motiviert ist das, was die Kinder an uns zurückgeben. Das Strahlende in den Augen der Kinder und der Stolz, wenn sie etwas neu erlernt und gemeistert haben. Immer wieder ist es für mich sehr emotional zu sehen, wie aus anfänglich ängstlichen Kindern sichere Schwimmer werden, die nun mit viel Spaß und Freude das Element Wasser genießen. Es ist ein gutes Gefühl, einen Teil dazu beigetragen zu haben, dass diesen Kindern keine direkte Ertrinkungsgefahr mehr droht.

Gabi Haase



Meine Erfahrung mit der DLRG!

Kennengelernt habe ich die DLRG Ortsgruppe Meerbusch ca. 1970/72, als ich als Kind zum Schwimmunterricht gegangen bin. Als es terminlich nicht mehr passte, meldeten mich meine Eltern wieder ab.

Schon damals fand ich es bewundernswert, dass es Menschen gibt, die ihre Freizeit für andere opfern. Heute gehöre ich selbst dazu! Im September 1986 meldete ich meine Tochter Melanie zum Schwimmunterricht an und im Juli 1987 meine Tochter Marina.

Von dieser Zeit an sprang ich immer ein, wenn die DLRG Hilfe brauchte. Mal bei Festen am Kuchenbüffet, mal als Fahrer und Betreuer der Kinder bei Wettkämpfen und vieles mehr. Im Frühjahr 1992 sprach

Udo Waldorf mich an, da ich doch eh immer da bin, ob ich nicht

aktiv beim Babyschwimmen mitarbeiten möchte. Ich habe es mir angeschaut und war begeistert.

1992 bin ich wieder in die DLRG eingetreten. Mit Thekla und Beate waren wir ein gutes Team, bis die Wasserzeiten vom Babyschwimmen von Donnerstag auf Montag verlegt wurden. Leider musste ich das Babyschwimmen aus beruflichen Gründen aufgeben. Der DLRG bin ich trotzdem treu geblieben, ich bin weiterhin zum Schwimmen und zur Wassergymnastik gekommen.

2004 war es wiederum Udo, der mich ansprach, ob ich im Lehrschwimmbekken in die Nichtschwimmer-Ausbildung mit einsteigen möchte. Ich hab es mir angeschaut und bin bis heute dabei geblieben. Mit Heidi, Gaby, Kiki und damals noch Ingrid habe ich mich auf Anrieb gut verstanden, ebenso mit den wechselnden Jungausbildern. Da ich auch beruflich mit Kindern zu tun habe und mir ihre Sicherheit am Herzen liegt, bin ich gerne in die Ausbildung mit eingestiegen. Denn nur Kinder, die die Gefahren am Wasser kennen und schwimmen können, sind auf der sicheren Seite.

Viele Bekannte und Arbeitskollegen fragen mich, wieviel Euro ich dafür bekomme. Wenn ich ihnen erkläre, dass ich dafür kein Geld bekomme, antworten sie erstaunt: „Wie du machst das umsonst“! Daraufhin erkläre ich ihnen, dass es nicht umsonst ist, dass ich viel mehr bekomme:

- Eine stürmische Umarmung, wenn die Kinder ins Wasser kommen.
- Das Vertrauen, das mir die Kinder entgegen bringen.
- Viele kleine Freuden und Sorgen, die sie mir anvertrauen.
- Den Stolz und die Freude, wenn es wieder ein Kind geschafft hat zu schwimmen.
- Das gute Gefühl, etwas für die Sicherheit der Kinder getan zu haben.
- Eine gute Kameradschaft unter den Ausbildern, egal ob jung oder alt.
- Eine gute Zusammenarbeit, auch an den Ausbilderwochenenden.
- Und- und- und

Das alles ist viel mehr Wert als ein paar Euro!

Ich habe es nie bereut, aktiv bei der DLRG zu sein, im Gegenteil. Ich vermisse unser Schwimmbad!!!!

Eure Sonja Rippinger



Der methodische Dreisatz: Informieren - Erproben - Anwenden oder: Die DLRG Ortsgruppe Meerbusch e.V.

Wenn man zu der DLRG kommt, dann meistens als kleines Kind um schwimmen zu lernen. Wenn man bei der DLRG aufhört, dann üblicherweise wenn man mindestens Schwimmen - oder noch besser Retten - kann. Wenn man aber bei der DLRG bleibt, dann weil man verstanden hat, was es heißt, eine kleine Großfamilie und einen wirklich guten Freundeskreis für sich entdeckt zu haben.

Irgendwann im Jahr 1981 beginnt meine „DLRG-Karriere“. In Krefeld Linn werden die ersten Grundsteine für das nasse Element Wasser bei uns gelegt. Wir, das sind drei Familien aus dem nordwestlichen Stadtteil Bösinghoven. Hier werden die ersten Fahrgemeinschaften erprobt. Später zeigt sich, wie sich gute Fahrgemeinschaften bei der DLRG entwickeln können. Da kommen dann auch schon mal Fahrgemeinschaften zustande, bei denen Krefeld quasi auf dem direkten Weg von Düsseldorf nach Essen liegt. Wussten Sie noch gar nicht? Ich, als 17-jähriger damals, auch nicht. Ich kam aber immer sicher und gut nach Hause, ein Prinzip, an dem sich in den Jahren nichts verändert hat. Nach einer Aktion wie dem Klettern an der Kletterwand, dem Eislaufen, Wasserski fahren oder anderen Aktionen, die man als DLRGist als Dankeschön für seine ehrenamtliche Arbeit mitmachen darf. Immer wenn ein jugendlicher Ausbilder nicht weiß wie er nach Hause kommt, findet sich jemand, der ihn bringt. Das fand ich schon damals gut. Und angewendet wird das Prinzip, dass jeder sicher nach Hause kommt, immer noch. Jetzt halt von mir und vielen anderen, die inzwischen die Verantwortung für die Jugendlichen übernommen haben.

Informieren - Erproben - Anwenden, das ist ein Grundsatz in der Ausbildung, den ich hier einmal anders umschreiben möchte. Als Jugendlicher hatte ich davon noch nie gehört, aber auch für einen Teilnehmer eines Rettungsschwimmkurses zählt das. Einmal den Kurs Rettungsschwimmer in Silber erfolgreich bestanden, wurde ich von unserem damaligen Schatzmeister darauf angesprochen, ob ich das Ganze nicht auch mal praktisch Erproben möchte zum Beispiel beim Wachdienst in Düsseldorf. Dass er mich gefragt hat, empfinde ich rückblickend als ein großes Glück und möchte ihm hierfür und für die vielen Stunden der späteren Anleitung und Hilfe danken. Als Jugendlicher hatte ich noch keine Ahnung von Booten, Motoren, Knotenkunde, Grillen, Wohnwagen, selbstständigen Arbeiten, Hochwassereinsätzen und Vielem mehr. Das änderte sich dadurch, dass es bei der DLRG damals eine Gemeinschaft gab (und es vielerorts auch noch gibt), die mich jedes Wochenende begeistert hat. Das was man dort gelernt und erprobt hat, kam dann auch zum Einsatz. Technische Hilfeleistungen, vermisste Personen im Rhein, Hochwassereinsätze in Wohnungen und Hilfe bei der Veranstaltungssicherung, alles Dinge die ich mit viel Erprobung im späteren Ernstfall sicher anwenden konnte.

Auch wenn der Begriff ehrenamtliche Arbeit und die Betonung, wie wichtig sie für die Gesellschaft doch sei, schon oft bemüht wurde, es macht tatsächlich auch einen großen Spaß, diese Arbeit Woche für Woche, Jahr für Jahr und inzwischen sogar für Jahrzehnte zu erledigen und Verantwortung zu übernehmen.

Man kann sich kaum vorstellen, dass das bisher größte Dankeschön dafür von einem vielleicht 6-jährigen Kind kam. Es sprach ein anderes Kind am Beckenrand an und fragte, ob es auch von mir unterrichtet würde, denn das wäre total gut, weil es bei mir auch Schwimmen gelernt hätte. Ein größeres Dankeschön und eine größere Anerkennung kann man sich nicht wünschen.

Aber auch ich möchte Danke sagen, für unvergessliche und unvergessene Ausbildungsfahrten, für die unschätzbar wertvolle Chance als Jugendlicher mit einer sinnvollen Beschäftigung groß geworden zu sein, für sehr gute Freundschaften, die sich über Jahre gebildet haben. Danke auch für Veranstaltungen und Lehrgänge, die die DLRG in mich investiert hat und bei denen sich angeblich hin und wieder Bekanntschaften und Beziehungen entwickeln sollen...

Es ist einfach klasse, ein Teil einer guten Gemeinschaft wie der DLRG in Meerbusch zu sein. Informieren Sie sich, probieren Sie es aus und wenden Sie Ihr Wissen bei uns an. Hier funktioniert der methodische Dreisatz. Es lohnt sich.

Michael Scheich



Mein Einstieg bei der DLRG

Es war wieder einmal ein Sommer, der mich traurig machte. Mir wurde mal wieder bewusst, dass alle in meiner Familie schwimmen konnten – nur ich nicht! Ich fasste den Entschluss, mich im Herbst beim Erwachsenen-Schwimmkurs der DLRG Meerbusch anzumelden. Ich war bereits Ende dreißig.

Herr Szyszka brachte mir die Grundkenntnisse bei. Ganz wichtig war das Tauchen. Sehr bald merkte ich, wie schwer es sein kann, einen kleinen Ring aus 1,20 m Tiefe zu bergen. Ganz nebenbei verlor ich die Angst vor dem Wasser. Jetzt konnte ich mit dem Schwimmen loslegen. Beinarbeit, Armbeugen und Tauchen. Nach einiger Zeit des Übens

erfolgte der Wechsel ins große Becken. Dort übernahm Herr Waldorf meine weitere Ausbildung.

Es lief relativ gut und ich konnte schon nach einiger Zeit eine Bahn schwimmen, als mir ein Missgeschick passierte. Vom Beckenrand aus erklärte mir Herr Waldorf, das ich mich mehr strecken müsse, um meine Energie nicht zu vergeuden. Während ich aufmerksam den Ausführungen meines Schwimmlehrers lauschte, bewegte ich mich wohl langsam auf das Ende des Nichtschwimmerbereichs zu und plötzlich verlor ich den Boden unter den Füßen. Mit wohl panischem Blick suchte ich nach Herrn Waldorf. Der tauchte aber schon neben mir auf und fasste meinen Arm. Auf seine Frage was das gerade gewesen sei, antwortete ich „Wollte nur mal sehen, wie schnell man hier gerettet wird.“

Ein Jahr später durfte „ich“ dann Kindern ab 5 Jahren das Schwimmen beibringen. Auch hier gab und gibt es Situationen, über die man heute noch schmunzeln kann. Seit mehr als 20 Jahren bin ich jetzt in der Nichtschwimmer-Ausbildung tätig. Gabi Haase, Sonja Ripinger, Christiane Seipelt-Motes und ich sind seit mehr als 15 Jahre ein eingespieltes Team. Etliche unserer Schwimmschüler sind heute auch in der Schwimmausbildung tätig. Das macht uns natürlich auch ein wenig stolz und es zeigt uns, die DLRG Meerbusch hält zusammen!

Heidi Nienhuys



DLRG - bunt wie das Leben

Die DLRG und ich, oder ich und die DLRG. Den ersten Kontakt mit unserem Verein hatte ich als kleiner Junge, vermutlich im Grundschulalter. Ich durchlief die Ausbildung getreu unseres Vereinsmottos vom Nichtschwimmer zum Schwimmer und Schwimmer zum Rettungsschwimmer. Auf dem Weg dorthin lernte ich viele Leute und besonders Freunde kennen. Unser Verein ist mehr als nur ein zusammen „Schwimmen“ gehen, er entwickelt sich, ist facettenreich und überrascht mit immer wieder neuen Erlebnissen.

Doch chronologisch, nachdem ich im kleinen Becken die Grundübungen des Schwimmens erlernt hatte, durfte ich ins große Becken, eine leichte Überforderung für den kleinen Tobias, der daraufhin einen Abend wieder zurück ins kleine Becken musste, ein Rückschlag? Nein, es hat ganz sicher geholfen, schon damals wussten unsere Ausbilder wie wir zu guten Schwimmern werden. Danach ging es durch alle Schwimmkurse, an Altersgrenzen gebunden ging es irgendwann nicht mehr weiter, Juniorretter, einmal, zweimal, dreimal, x-Mal, bis ich „entdeckt“ wurde und mit dem Juniorausbilder die Grundlagen des Lehrens, Schwimmens und der Didaktik erlernte. Zahlreiche interne und externe Workshops säumten den Weg zum Ausbilder. Natürlich stand die Lehre im Mittelpunkt und dennoch, es war ein Spaß, eine tolle Zeit, selten lernte ich so viele neue nette Menschen kennen, ausgezeichnet motivierte Trainer/innen und es bildete sich ein Team aus Freunden, das durch gute und schlechte Zeiten gemeinsam schreitet.

Nach einigen Jahren als Ausbilder bekam ich mit einem guten Freund die Gelegenheit Jugendwart unserer Ortsgruppe zu werden. Zunächst begleitet durch unsere Vorgänger, die uns eingearbeitet haben und stets ein Ohr für unsere Probleme und Sorgen bei der Planung von Veranstaltungen hatten, vielen Dank Jörg und Mario. Anschließend waren wir voll drinnen und es verliefen die Jahre recht zügig, bis Michael, so heißt der gute Freund, sich entschlossen hat, auf Wanderschaft zu gehen und fernab der Heimat sein Glück zu suchen, und zu finden.

Neu hinzu als Jugendwart kamen Valerie und Kathy; wir waren ein gutes Team! So gut, dass es mir wirklich schwer fiel, die Arbeit mit Beginn meiner akademischen Laufbahn an die beiden zu übertragen, aber sie haben es stets super gemacht, vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit. Wenn ich schon beim Danken bin, da kann ich nur dem gesamten Team, insbesondere auch unserem Vorstand danken, sie haben stets auf die Vorschläge, Einsprüche und Diskussionen der Jugend gehört und trotz eines Altersunterschiedes besonnen unseren Verein mit der Jugend geführt.

Für die Zukunft stehen große Aufgaben an, ein neues bzw. saniertes Schwimmbad, Reaktivierung des Vereins und weitere, die wir heute noch nicht sehen. Doch die DLRG steht nie still und wird sich immer weiterentwickeln. Die Bedürfnisse der einzelnen werden sich verändern, einige Freunde werden raus in die große weite Welt gehen, andere neue oder welche aus „früheren“ Zeiten werden zurückkehren, ein Verein wie das Leben, dynamisch, überraschend, schön.

Auf die nächsten fünfzig Jahre!

Tobias Schwabroch



Wie kam ich eigentlich zur DLRG?

Ich hatte nie Schwimmen gelernt. Mutter hatte als Nichtschwimmerin immer Angst vor Wasser. Sie sagte immer: „Wasser ist außer zur Körperpflege immer gefährlich und deshalb habt ihr dort nichts zu suchen.“ Zudem gab es in unserem Heimatort kein Schwimmbad.

Schulschwimmen: das kannte man damals nicht.

1974 stellte mich die Stadt Meerbusch als Sanitärinstallateur ein.

1987 ging dann im Hallenbad Meerbusch Alois Klein in Rente und es wurde im Hallenbad die Stelle eines Schwimmbadtechnikers frei. Dieser Arbeit galt mein ganzes Interesse und ich bewarb mich auf die Stelle. Beim Bewerbungsgespräch erfuhr ich, dass eine Voraussetzung für die Stelle das Rettungsschwimmabzeichen in Silber war.

Eigenverantwortliche Hallenaufsicht betrug einen größeren Teil der Arbeitszeit. Ich bekam die Stelle mit der Auflage, innerhalb von sechs Monaten das Rettungsschwimmabzeichen nachzureichen.

Am 16. April 1987 ging ich dann zum ersten Mal zum Übungsabend der DLRG Ortsgruppe Meerbusch. Mein Schwimmausbilder hieß Sylvester. An den Nachnamen erinnere ich mich nicht mehr. Er verließ die DLRG kurz darauf aus beruflichen Gründen. Bei ihm lernte ich Schwimmen, um gleich im Anschluss überwiegend von Wilfried Schiller zum Rettungsschwimmer ausgebildet zu werden. Mit viel Training hatte ich es dann geschafft, innerhalb der vorgegebenen sechs Monate meine Ausbildung abzuschließen.

Den Zusammenhalt und den freundschaftlichen Umgang unter den Ausbildern fand ich super, und so fragte ich dann Gerhard Bachmann, ob meine Unterstützung als Ausbildungshelfer benötigt wird. Ja, ich war mit Begeisterung in der Schwimmausbildung aktiv. Anfangs bei der Nichtschwimmerausbildung im Lehrschwimmbecken, später auch bei verschiedenen Gruppen im Hauptbecken. Es dauerte nicht lange, bis ich in der Gruppe der Ausbilder voll und gut aufgenommen war. Später, nach vielen Lehrgängen und einigen Jahren als Ausbilder übernahm ich mehr Verantwortung in der Ortsgruppe. Viele Jahre war ich dann Ausbildungsleiter. Es war sehr schwierig, im gleichen Haus seiner Arbeit und gleichzeitig dem Hobby nachzugehen. Immer wieder kam es zu Interessenskonflikten, die letztendlich dazu führten, dass ich vom Amt des Ausbildungsleiters zurücktrat. Die letzten Jahre war ich dann der Beauftragte für das Rettungsschwimmen.

In diesem Amt organisierte ich neben den Rettungsschwimmkursen für die Ausbilder und Leuten aus der Bevölkerung auch Kurse für die Bediensteten der Stadt Meerbusch. So oft kam uns die Stadt Meerbusch entgegen (u.a. zusätzliche Zeiten für Wettkämpfe, 24 Stundenschwimmen). Mit den Kursen für die Beschäftigten konnten wir, neben der Aufsicht im Rahmen der Stadtranderholung, etwas an die Stadt zurückgeben. Diese Kurse waren ein Riesenerfolg und es gab große Begeisterung unter den Teilnehmern.

Anfang 2013 ergab sich für meine Frau und mich die Möglichkeit, ihr Elternhaus in Neuwied zu übernehmen. Der Abschied aus Meerbusch und die Verabschiedung in der Schwimmhalle an meinem letzten Übungsabend waren sehr emotional. Der Abschied fiel mir sehr schwer. Die DLRG hatte bis dahin doch einen großen Teil meines Lebens eingenommen und mein Leben nachhaltig geprägt. Immer noch denke ich mit Wehmut an die Zeit in der Ortsgruppe zurück und höre dann die Abschieds-CD mit Abschiedsliedern, die ich von den Ausbildern bekommen habe. Diese Zeit erfüllt mich mit Stolz auf die Erfolge und das Erreichte und gleichzeitig mit Dankbarkeit für all das, was ich hier erleben durfte und die Freundschaft, die mir hier begegnete.

Udo Waldorf



Jugend



Ausbilder aktiv

Neben dem Schwimmunterricht und unseren zahlreichen Schwimmkindern gibt es auch noch uns Ausbilder. Und damit sich unsere Arbeit auszahlt, belohnen wir uns selber jedes Jahr mit vielen verschiedenen Aktionen und Unternehmungen. Seien es unsere Ausbilderwochenenden, bei denen wir uns untereinander austauschen und neue Ideen für unsere Schwimmkurse entwickeln. Oder unser jährlicher Ausflug zum Wasserski in Langenfeld mit abschließendem Grillen.

Es gibt aber auch größere Unternehmungen, die wir gemeinsam erleben. Dazu zählt das Segeln, was wir ca. alle 6 Jahre machen. Dieses war eines der Jahre, an denen es für uns 5 Tage auf's Meer ging.

Zweimal machten wir bisher das IJsselmeer unsicher, in diesem Jahr das niederländische Wattenmeer. Bei Wind und Wetter haben wir uns durch die Wellen des Meeres geschlagen. Und am Ende sind wir mit einem wohl verdienten Sonnenbrand im Gesicht, einigen leeren Getränkeflaschen, jeder Menge neuer gesammelter Erkenntnisse über die anderen und mit neuen Spitznamen nach Hause gefahren.

2013 hat es uns nach Berlin verschlagen zum 100-jährigen Jubiläum der DLRG. Dort durften wir viele andere Ortsgruppen kennenlernen und mit ihnen ausgiebig bis in die frühen Morgenstunden im Filmpark Babelsberg feiern. Die 5 Tage haben wir aber natürlich nicht nur mit Feiern verbracht, sondern haben gemeinsam Dinge unternommen, wie z.B. eine historische Rundführung quer durch Berlin mit königlichem Stadtführer, mit dem wir unter anderem ein herrlich prickelndes Glas Sekt auf dem Reichstag bei Sonnenschein genießen konnten.

Unsere Schwimmkinder wollen wir bei unseren Aktivitäten aber auch einbeziehen. Mit ihnen fahren wir immer ein Wochenende im Sommer auf Jugendfahrt. Häufig machen wir dort eine Nachtwanderung, so auch in diesem Jahr in Xanten. Als Gladiatoren sind wir wie Asterix und Obelix durch's Römermuseum und haben uns von der früheren Kultur der Römer berieseln lassen. Zur sportlichen Abwechslung waren wir im Hochseilgarten, was für jeden unterschiedlich anspruchsvoll gewesen ist. Und so manch einer musste sogar mit seiner Höhenangst kämpfen. Trotz des nicht ganz so guten Wetters hatten wir ein großartiges und spaßiges Wochenende – denn wir sind ja nicht wasserscheu.

Genauso gut schweißen uns unsere kleineren Aktivitäten zusammen, wie unsere Nikolausfeier im Schwimmbad mit anschließendem Weckmannessen im Gartenhaus jedes Jahr oder ein gemütliches Beisammensein, nachdem wir erfolgreich donnerstags unsere Bahnen geschwommen sind. Gemeinsam wissen wir immer eine Menge zu erzählen und haben immer als Gruppe Spaß.

Schließlich lässt sich sagen, dass wir wie eine Familie sind. Wir erleben zahlreiche Momente zusammen, lachen ausreichend und ausgiebig und zu guter Letzt wissen wir jeden einzelnen von uns sehr zu schätzen.

Nadine Bodenwein



Wieso machst du das eigentlich?

Ich werde oft gefragt: „Valerie, wieso machst du das eigentlich? Du investierst so viel Zeit und Mühe in die DLRG und dann bekommst du nicht mal Geld dafür.“ Meistens habe ich versucht, meine ehrenamtliche Arbeit zu erklären und sie davon zu überzeugen, wie wertvoll diese Arbeit für mich ist. Aber es ist schwer den eindeutigen Grund zu formulieren.

Seit mittlerweile mehr als 10 Jahren arbeite ich ehrenamtlich bei der DLRG Ortgruppe Meerbusch, als Ausbilderin und bin als Vorstandsmitglied im Bereich Jugend tätig. Wir organisieren viele Veranstaltungen für unsere ehrenamtlichen Ausbilder, die ihre Zeit in

unsere Ortgruppe Meerbusch investieren. Als „Dankeschön“ für jede noch so kleine Mithilfe gehen wir zusammen Wasserski fahren, Klettern oder treffen uns im Sommer zum Grillen und im Winter, um gemeinsam unser Nikolausfest zu feiern.

Alte und neue Gesichter gehören in das Bild der Ortsgruppe Meerbusch. Viele kommen, Einige bleiben. Meist sind es ähnliche Faktoren, die dieses Bild prägen und mitbeeinflussen. Es sind Menschen, die Mitglieder unserer Gemeinschaft werden, die wir ausbilden und in die wir unser Herzblut investieren. Damit sie ebenso gute Ausbilder werden und ihre Arbeit genauso oder sogar noch verantwortungsbewusster und sorgfältiger machen können. Aber was nehmen sie mit? Ist die Zeit in unserer Ortsgruppe Meerbusch eine Phase in ihrem Leben und wird dann irgendwann vergessen? Was ziehen sie, was ziehen wir alle aus unserer ehrenamtlichen Arbeit?

Jede Woche treffen wir uns, um Nichtschwimmer zu Schwimmern und Schwimmer zu Rettungsschwimmern auszubilden. Wir begleiten Kinder in ihrer Entwicklung und ihrem Umgang mit dem Element Wasser und versuchen ihnen ebenso die Gefahren zu erläutern.

Im Kursverlauf tragen die Ausbilder die Verantwortung für viele Faktoren. Ob es die Aufsicht im Wasser ist oder die Vermittlung der Schwimmkompetenz. Ebenso nimmt jeder Ausbilder die ganze Gruppe mit, sowie jedes einzelne Kind und verantwortet dabei jede individuelle Schwimmentwicklung.

Am Anfang, als neuer Ausbilder, fühlt man sich geehrt, diese vielfältige Verantwortung zu übernehmen. Mit der Zeit erlangt man eine gewisse Routine und entwickelt sich selbst in der Rolle des Ausbilders weiter. Obwohl jeder Ausbilder für seine eigenen Schwimmkinder verantwortlich ist, fühlt man sich nicht allein gelassen. Man erfährt in der Ortsgruppe ein starkes Teamgefühl und begegnet selten hierarchischen Strukturen. Jeder, der was zu sagen hat, wird gehört. Man erlernt den Umgang miteinander und erfährt wie es ist, Teil des Ganzen zu sein. Teil unserer DLRG Ortsgruppe Meerbusch. Dies bedeutet auch, füreinander da zu sein und schwierige Situationen miteinander zu meistern. Jeder kann, keiner muss.

Neulich wurde ich wieder gefragt, diesmal jedoch aus unserer eigenen Ortsgruppe. „Valerie, könntest du einen Text für unser Jubiläumsbuch schreiben und erläutern, wieso man eigentlich ehrenamtlich arbeitet?“

Ich muss zum Schluss kommen, dass es nicht eindeutig zu erfassen ist, was einem diese ehrenamtliche Tätigkeit gibt, aber was ich auf jeden Fall weiß ist, dass man es selbst erlebt haben muss und Teil dieser Gesellschaft gewesen sein muss, um zu verstehen, was es bedeutet ehrenamtlich zu arbeiten. Oder wie der Kabarettist und Autor Oliver Hassencamp gesagt hat: „Tun Sie gelegentlich Etwas, womit Sie weniger oder gar nichts verdienen. Es zahlt sich aus.“

Valerie Schackow

1997



Bis zum Jahr 1996 führen wir die Jugendfahrten ausschließlich mit den Aktiven bzw. Ausbildern aus unserer Ortsgruppe durch. Im Jahr 1997 erweitern wir den Teilnehmerkreis, seitdem sind auch Schwimmkurs-teilnehmer ein fester Bestandteil bei den jährlich stattfindenden Jugendfahrten. Die erste Tour in dieser neuen Form unternehmen wir in die Jugendherberge Monschau, von dort aus können wir die interessante Stadt und die wunderschöne Natur erleben.

Im Juni 1998 führt uns der Weg nach Wiehl im Bergischen Land. Den Auftakt bildet eine ausgedehnte Stadtrallye am Samstag mit abendlicher Siegerehrung und Urkundenverleihung. Sonntags reizt uns der Besuch der nahegelegenen Tropfsteinhöhle.



1998

1999



Im August 1999 ist das Ziel der Jugendfahrt Hellenthal in der Eifel. Hier wird u.a. das örtliche Wildgehege unsicher gemacht und eine Stadtrallye veranstaltet. Höhepunkt ist der Besuch des zum Museum umfunktionierten Blei-Erz-Bergwerks Wohlfahrt.

In diesem Jahr geht es nach Bacharach zwischen Koblenz und Rudesheim. Der traditionellen Nachtwanderung am ersten Abend folgt am nächsten Morgen eine Schiffsfahrt nach St. Goar, um dort Burg Rheinfels ausgiebig zu erkunden. Der anschließenden Stadtrallye folgt ein Burgabend mit ritterlichen Spielen und vielen Kostümen. Den Abschluss der Fahrt bildet die Besichtigung eines nahe gelegenen Weingutes an, inklusive Traubensaftprobe im Weinkeller.



2000



DLRG OG Meerbusch goes Colonia Ulpia Traiana. Die alte römische Stadt bei Xanten wird natürlich in traditioneller Tracht erkundet. Man trifft Römer, Gallier und Germanen, am Abend wird das Essen über einem offenen Feuer zubereitet. Nach dem Brot gibt sich das illustre Volk den Spielen hin.

Motto der diesjährigen Jugendfahrt: „Das Weltall“. Das Raumfahrtzentrum Cape Canaveral befindet sich in Haltern am See in Westfalen. Jeder Teilnehmer wird einem Weltraumtraining unterzogen und das Space Shuttle der Deutschen Bahn bringt die Crew anschließend zum entlegenen Planeten Münster, wo heimische Spezies im Allwetterzoo und der Lauf der Sterne im Planetarium verfolgt werden. Den Abschluss bildet eine Tretboottour auf dem Halterner See.



Unter dem Motto „Der Wilde Westen“ beginnt die Prärie direkt hinter dem Biggensee in Olpe. Im Freiluft-Salon werden wild die Whiskybecher über den Tresen geschoben und Cowboys müssen hektisch ihre Freunde vom Marterpfahl der Indianer befreien. Am Ende vereinen sich alle Völker am Feuer des Friedens.

In diesem Jahr wird der Großstadt-Dschungel in Wuppertal erkundet. Nach der traditionellen Nachtwanderung am ersten Abend ist das Ziel am nächsten Tag der Wuppertaler Zoo inkl. Zoo-Rallye. Von der Exkursion der legendären Kluterthöhle im Nachbarland Ennepetal sind die meisten trotz anderthalb Stunden in der Dunkelheit hellauf begeistert.





2005

Anfang Juli 2005 geht es nach Weeze am schönen Niederrhein. Das erste Highlight der Fahrt ist die Fahrradtour zum Maisfeldlabyrinth. Den Abend versüßt ein gemeinsames Grillen mit Lagerfeuer und Stockbrot. Den Abschluss bildet am Sonntagmorgen eine Kanutour auf der Niers.

Ziel der diesjährigen Jugendfahrt: Garbeck, ein kleines Städtchen im grünen Sauerland. Nach einer Besichtigung der Burg „Altena“ entfachen wir ein gemütliches Lagerfeuer. Auch eine Schnitzeljagd zur Erkundung der näheren Umgebung steht auf dem Programm.



2006



2007

Die Jugendfahrt 2007 hat Burg Monschau zum Ziel. Wir nutzen das herrliche Wetter und machen uns auf den Weg durch die frische Luft im Wald zur Sommerrodelbahn. Außerdem genießen wir noch ein Eis und abends Leckeres vom Grill. Am Sonntag nutzen wir das Hallenbad in der Nähe, um alles wieder abzutrainieren.

Die Jugendfahrt führt in diesem Jahr in die Vulkaneifel nach Bernkastel-Kues, direkt an der Mosel. Im Hochseilgarten von Traben-Trarbach haben alle Teilnehmer sehr viel Spaß in den Seilen auf bis zu 14 Meter Höhe. Ein weiteres Highlight: Die Wanderung zum Minigolfplatz ins Mosel-Tal zur Partie direkt am Fluss.



2008

2009



Diesmal geht die Reise nach Breckerfeld. Eine Wanderung um den Glörsee, eine Talsperre, steht ebenso auf dem Programm wie ein Besuch der nahegelegenen Kluterhöhle.

Bei einer Runde „Matschfußball“ bleibt keine Hose sauber. Eine Schnitzeljagd samt Siegerehrung rundet die Fahrt ab.

Ziel der diesjährigen Jugendfahrt: Simmerath-Rurberg. Eine ca. 2 ½ stündige GPS-Rallye quer durch die anliegenden Wiesen, Berge und Felder der Jugendherberge ist bei Temperaturen von 37°C eine Herausforderung. Hier bietet ein gemeinsames Baden im See eine angenehme Abkühlung.



2010



2011

Mitte Juli 2011 geht es nach St. Goar (Loreley) an den Mittelrhein. Der Ort ist für sich schon ein Highlight. Der Hochwildschutzpark in Rheinböllen stellt mit seinen Erdmännchen, Bären, Elchen und zahlreichen anderen spannenden Tieren ein spannendes Erlebnis dar. Den Abschluss der Fahrt bildet eine Rallye auf Burg Rheinfels.

Die Jugendfahrt führt Ende Juni 2012 nach Olpe am Biggensee. Der Panorama Erlebnis Park in Olpe bereitet mit Rodelbahn, Tiergehege und Hüpfburg Kindern und Ausbildern viel Spaß.

Ein Spaziergang zum Biggensee endet mit einem Wettbewerb im Steine flitschen.



2012



Ziel der diesjährigen Jugendfahrt ist Limburg. Die traditionelle Nachtwanderung zur Geisterstunde wird von Gruselgeschichten und Glühwürmchen begleitet. Nach einer Kanufahrt klingt der nächste Tag mit einem gemeinsamen Grillen aus.

Die Jugendfahrt 2014 hat Burg Monschau zum Ziel. Die Burg wird ausgiebig erkundet, ebenso wie das nahegelegene Spaßbad mit dunkler Rutsche und Wellenbad. Eine geführte Tour durch Monschau zeigt uns die Stadt von einer anderen Seite.



Mitte Juni 2015 geht es nach Hellenthal in die schöne Eifel, wo manche von uns bereits 1999 in die Jugendherberge einkehrten. Ein Besuch des Bergwerkmuseums Wohlfahrt mit Führung durch das Bergwerk und einer spannenden Schatzsuche stehen ebenso auf dem Programm wie ein Seifenkistenrennen mit selbstgebauten Fahrzeugen. Das Wildfreigehege mit „Adler Express“ und einer Greifvogelshow bilden den krönenden Abschluss der Fahrt.

Die Jugendherberge Xanten erlebt im Juni 2016 ebenfalls ein Wiedersehen mit manchen von uns, die dort in 2001 nächtigten. Der Besuch des Römermuseums und des Archäologischen Parks wird in diesem Jahr für die Teilnehmer zum Erlebnis, eine Historikerin steht für alle Fragen aus der Gruppe bereit. Sonntags am Kletterpark angekommen, werden die zwei verschiedenen Kletter-Parcours erfolgreich absolviert. Beim Klettern zeigt sich deutlich, dass die Kinder gegenüber den Betreuern im Vorteil sind.





Gesichter des Vereins – Antje und Christoph



Kasse im Jahre 1976



Kurskartenverkauf – nicht per Mausclick

Es ist Donnerstag und der zwölfte Übungsabend im Kurssystem steht bevor. Die Abendkasse im Eingangsbereich des Hallenbades ist schon eine halbe Stunde früher, also um 17:00 Uhr geöffnet und nicht wie üblich mit einer Person, sondern ergänzt durch die Beauftragte für Nichtschwimmer Heidi Nienhuys und den Ausbildungsleiter Jörg Böhm besetzt. Beide haben sich mit den übrigen Schwimmausbildler/innen besprochen, über den Ausbildungsstand der Kinder in den Kursen „Seepferdchen“ und dem Deutschen-Jugend-Schwimmabzeichen in Bronze, Silber, Gold und Juniorretter informiert und neue Kurse zusammengestellt, die jeweils von 18:00 bis 18:40 Uhr und 18:40 bis 19:20 Uhr angeboten werden.

Im Vorfeld wurden für die neuen Kurse in handwerklicher Kleinarbeit die neuen Kurskarten mit entsprechenden Kennungen vorbereitet. Schnell füllt sich die Vorhalle mit Eltern, die die neuen Kurskarten erwerben wollen und dabei auch Informationen über den Ausbildungsstand und den Schwimmstil des Kindes erfragen oder die Formalität der Mitgliedschaft, die Voraussetzung für die Schwimmausbildung ist, zu erledigen. Im Gespräch mit den Eltern stellt sich oft heraus, dass sie nicht darüber informiert sind, dass alle Ausbilder und Offiziellen der DLRG-Ortsgruppe ehrenamtlich tätig sind. An diesem Abend werden nicht alle der ca. 140 Kurskarten abgeholt, doch am nächsten Übungsabend besteht die Möglichkeit, die restlichen abzuholen. Am Kassendege gegen 20:00 Uhr sind alle erleichtert, die Aktion wieder geschultert zu haben.

Das Kurskartensystem hat sich bewährt und wird von der digitalen Zeit nicht so schnell verdrängt werden.

Christoph Böhm



Kasse im Jahre 2013



Ausbildungs- und Kursangebot



Die Schwimmbildung der DLRG in den letzten 30 Jahren

Vor 34 Jahren, als ich bei der DLRG OG Meerbusch anfangen zu schwimmen, oder besser es noch versuchte, gab es nur ein Schwimmbecken. Das jetzige große und es war unwahrscheinlich kalt. Zumindest für mich. Das Becken wurde im flachen Bereich mit einer Leine abgeteilt, um dort die Nichtschwimmer auszubilden. Bis dahin wurden die Leinen für die Schwimmer gezogen, um einzelne, aber dadurch verkürzte Bahnen zu haben. Ausbilder gab es natürlich auch, sie hatten damals blaue Badeanzüge oder blaue Badehosen und dazu weiße T-Shirts an.

Nachdem ich dann endlich meine ersten Abzeichen erlangt habe, wurde die kleine Schwimmhalle angebaut. Allerdings durfte ich mir das warme Wasser in dem neuen Schwimmbecken nur von außen ansehen, denn ich konnte ja nun schwimmen. Später mit zwölf Jahren wurde ich gefragt, ob ich nicht das Rettungsschwimmabzeichen erlangen möchte. Natürlich habe ich da zugesagt, denn es ist ja etwas Aufregendes, ein Rettungsschwimmer zu werden. Nachdem die Prüfung bestanden war, wurde ich gefragt, ob ich nicht in der Ausbildung tätig werden möchte. Wer, ich? Ja, so stand ich stolz mit der Ingrid Kirschbaum an der Halbschwimmerbahn und brachte den Kindern das Schwimmen bei.

Drei Jahre später habe ich dann die Prüfung zum Rettungsschwimmabzeichen Silber abgelegt, und auch in der Schwimmbildung mehr Verantwortung bekommen. Ich durfte meine eigene Gruppe leiten. Dies geschah damals, so wie heute: die oder der Ausbilder fängt mit einem erfahrenen Ausbilder gemeinsam an, und lernt von ihm. Bis er so viel Erfahrung hat, seine eigene Gruppe zu leiten.

Irgendwann, es muss 1997 gewesen sein, sprach uns unser damaliger 1. Vorsitzender Gerhard Bachmann an, dass dringend neue Lehrscheininhaber oder Trainer gebraucht werden. So machten wir uns zu viert in dem darauffolgenden Jahr an die begehrte Ausbildung zum Lehrscheininhaber an mehreren Wochenenden.

Mit den Jahren wurde der Ausbildungsbetrieb auch immer größer und aufwendiger. Zwischenzeitlich unterrichten ca. 35 Jugendliche und junge Erwachsene etwa 100 Kinder und Erwachsene ehrenamtlich an einem Donnerstagabend. Das fachliche Wissen, das wir hierzu benötigen, erhalten wir auf DLRG Seminaren oder/und erarbeiten uns diese auf unserem Ausbildungswochenende, welches einmal im Jahr am Wochenende in einer nahen Jugendherberge stattfindet. Mittlerweile leite ich die Ausbildung in unserer Ortsgruppe. Unsere Kleidung ist nicht mehr blau/weiß, sondern gelb/rot. Das Wasser ist mir mittlerweile warm genug, nur meiner Tochter nicht.

Jörg Böhm



Lehrschein

Die Qualität der Schwimm- und Rettungsschwimmbildung steht und fällt mit den Ausbildern im und am Schwimmbecken! Dafür ist die persönliche Eignung zunächst ausschlaggebend. Es bedarf schon einer Menge Vertrauen zwischen dem Ausbilder und dem Lernenden, egal ob Kleinkind, Jugendlicher oder Erwachsener. Die fachliche Kompetenz ist aber genauso unabdingbar. Die Techniken müssen selber beherrscht werden, damit sie richtig vermittelt und ggf. Fehler korrigiert werden können.

Die DLRG bietet deshalb Lehrgänge an, um diese Qualifikationen zu erlangen. Ein wesentlicher Zweig der vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten ist die Fachübungsleiterlizenz bzw. der Trainerschein C oder kurz der „Lehrschein“.

Bis dahin ist es aber ein langer Weg. Zunächst muss etliche Erfahrung als Ausbildungshelfer im Bereich Schwimmen und Rettungsschwimmen gesammelt werden. Anschließend geht es auf Wochenendseminare, um grundlegendes Wissen zu erweitern und zu vertiefen, aber auch Methodik und Didaktik des Lernens und Lehrens werden vermittelt. Ein Erste-Hilfe-Lehrgang und das Rettungsschwimmbildzeichen in Silber sind natürlich Grundvoraussetzungen.

Die OG Meerbusch verfügte schon früh in ihrer Geschichte über qualifizierte Lehrscheininhaber. Da waren mit Hans Szyszka, Gerhard Bachmann, Uschi Schäfer und Dirk Warthmann hervorragende Ausbilder im Hallenbad Buderich, die irgendwie auch schon immer da waren.

In den 90er Jahren stellte sich dann die Frage: Was ist denn mit dem Nachwuchs? So machten sich vor knapp 20 Jahren vier Unerschrockene auf den Weg, ihren Lehrschein zu machen. Jörg Böhm, Frank Schauerte, Michael Scheich und Udo Waldorf drückten noch einmal die Schulbank. An insgesamt 10 Wochenenden wurde gepaukt, entwickelt und praktische Übungen erarbeitet, eine Hausarbeit angefertigt und letztlich eine schriftliche und mehrere praktische Prüfungen abgelegt.

Seit 1998 gibt es nun 8 Lehrscheininhaber. Später kam noch Claudia Theisen hinzu, und Ariane Visé konnte ihren Lehrschein nach Jahren der Abwesenheit wieder aktivieren. Die Lehrscheininhaber müssen sich alle vier Jahre fortbilden, um die Gültigkeit der Lizenz zu wahren.

Die frisch Ausgebildeten wollten ihr Wissen und Können nicht für sich behalten. Deshalb findet seit 1999 einmal jährlich eine Ausbildungsfahrt statt, die nicht nur das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt, sondern auch durch Vorträge und Workshops zu verschiedenen Schwerpunkten fundiertes Wissen an die Jugend weitergibt. Auch der Erfahrungsaustausch untereinander, der an manchen Übungsabenden zu kurz kommt, wird seinem hohen Stellenwert gerecht. Häufig enden die Seminare dann auch noch mit einem praktischen Übungsteil, um die Theorie in die Praxis umzusetzen und Abwechslung in den Unterricht zu bringen. Auch in Zukunft wird die DLRG Meerbusch die Qualität der Ausbildung hoch halten, um den Meerbuschern sicheres Schwimmen zu vermitteln. Wir freuen uns, dass das neue alte Hallenbad unseren Ansprüchen der Schwimm- und Rettungsschwimmbildung gerecht werden wird.

Frank Schauerte

Kleinkinder-Wassergewöhnung

Die Grundideen und Ziele der Kleinkinder-Wassergewöhnung werden vorgestellt. Anhand praktischer Übungen erlernen Eltern den sinnvollen Umgang im Wasser mit Ihrem Kind, so dass Freude und Interesse am Bewegen und Spielen im Wasser beim Kind geweckt werden. Wichtige Verhaltensweisen bei der Kleinkinderwassergewöhnung werden den Eltern gegeben, damit diese auch eigenständig fortgeführt werden können.

Die Kinder im Alter von 5 Monaten bis 4 Jahren (bitte beachten Sie die jeweilige Kursangabe) sind in Begleitung eines oder beider Elternteile oder den Großeltern (max. zwei Begleitpersonen) und erleben den Kurs bei angenehmer Wassertemperatur. Jeder Kurs beinhaltet 10 Wochen. Die genauen Kurszeiten und der Beginn der Kurse finden Sie in der Tabelle der Kurszeiten auf unserer Internetseite. Die Anmeldung kann nur über unsere Internetseite vorgenommen werden. Die Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

In der Kursgebühr ist der Eintritt für das Kind und max. zwei Begleitpersonen enthalten. Der Betrag ist an der Abendkasse in bar nach Aufforderung zu bezahlen, spätestens vor Beginn des ersten Übungsabends muss er beglichen sein. Erst nach dem Eingang des vollständigen Betrages an der Abendkasse ist der Kursplatz für Sie verbindlich gebucht. Nach Ablauf des Kurses haben alle Kursteilnehmer die erforderlichen Kenntnisse erlangt, um während des öffentlichen Badebetriebes eigenständig die Übungen mit ihrem Kind fortführen zu können.



Frühschwimmer (Seepferdchen)

- Sprung vom Beckenrand und 25m Schwimmen
- Heraufholen eines Gegenstandes mit den Händen aus schultertiefem Wasser

Nichtschwimmer erlernen den sicheren Umgang im Wasser und sind dann in der Lage, in Brust- und Rückenlage zu schwimmen. Sie tauchen in schultertiefem Wasser und springen vom Beckenrand in tiefes Wasser.

Jugendschwimmabzeichen Bronze (Freischwimmer)

- Sprung vom Beckenrand und mindestens 200m Schwimmen in höchstens 15 Minuten
- einmal ca. 2m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen eines Gegenstandes
- Sprung aus 1m Höhe oder Startsprung
- Kenntnis der Baderegeln



Jugendschwimmabzeichen Silber

- Startsprung und mindestens 400m Schwimmen in höchstens 25 Minuten, davon 300m in Bauch- und 100 m in Rückenlage
- zweimal ca. 2m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen je eines Gegenstandes
- 10m Streckentauchen
- Sprung aus 3m Höhe
- Kenntnis der Baderegeln und der Selbstrettung

Jugendschwimmabzeichen Gold Mindestalter 9 Jahre

- 600m Schwimmen in höchstens 24 Minuten 50m Brustschwimmen in höchstens 1:10 Minuten
- 25m Kraulschwimmen
- 50m Rückenschwimmen mit Grätschschwung ohne Armtätigkeit oder 50m Rückenkraulschwimmen
- 15m Streckentauchen
- Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen von drei Tauchringen aus einer Wassertiefe von etwa 2 Metern innerhalb von 3 Minuten in höchstens 3 Tauchversuchen
- Sprung aus 3m Höhe
- 50m Transportschwimmen: Schieben oder Ziehen
- Kenntnis der Baderegeln
- Hilfe bei Bade-, Boots- und Eisunfällen (Selbst- und einfache Fremdrettung)



Schwimmabzeichen Bronze Mindestalter 18 Jahre

- Sprung vom Beckenrand und anschließend mindestens 200m Schwimmen in höchstens 7 Minuten
- Kenntnis der Baderegeln

Schwimmabzeichen Silber Mindestalter 18 Jahre

- Sprung vom Beckenrand und mindestens 400 m Schwimmen in höchstens 12 Minuten
- zweimal ca. 2m Tieftauchen von der Wasseroberfläche mit Heraufholen je eines Gegenstandes
- 10m Streckentauchen
- 2 Sprünge vom Beckenrand - je 1 Sprung kopf- und fußwärts
- Kenntnis der Baderegeln und Maßnahmen der Selbstrettung

Schwimmabzeichen Gold Mindestalter 18 Jahre

- 1000m Schwimmen in höchstens 24 Minuten für Männer und 29 Minuten für Frauen
- 100m Schwimmen in höchstens 1:50 Minuten für Männer und 2:00 Minuten für Frauen
- 100m Rückenschwimmen, davon 50m mit Grätschschwung ohne Armtätigkeit
- 15m Streckentauchen
- Tieftauchen von der Wasseroberfläche und Herausholen von drei kleinen Tauchringen aus einer Wassertiefe von etwa zwei Metern innerhalb von 3 Minuten in höchstens drei Tauchversuchen
- Sprung aus 3m Höhe oder 2 Sprünge aus 1m Höhe, davon ein Sprung kopf- und ein Sprung fußwärts
- 50m Transportschwimmen: Schieben oder Ziehen
- Kenntnis der Baderegeln
- Hilfe bei Bade-, Boots- und Eisunfällen (Selbst- und einfache Fremdreitung)

Schwimmer werden in drei Stufen ihre praktischen Fähigkeiten vertiefen und erweitern. So kommt zum Tieftauchen das Streckentauchen und zu den Schwimmstilen Brust und Rücken das Kraulschwimmen hinzu. Zudem werden theoretische Kenntnisse vermittelt.

Junior-Retter Mindestalter 10 Jahre, Deutsches Jugendschwimmabzeichen Gold

- 100m Schwimmen ohne Unterbrechung, davon
 - 25m Kraulschwimmen
 - 25m Rückenkraulschwimmen
 - 25m Brustschwimmen
 - 25m Rückenschwimmen mit Grätschschwung
 - 25m Schleppen eines Partners mit Achselgriff
- Kombinierte Übung in leichter Kleidung zur Selbstrettung, die ohne Pause in angegebener Reihenfolge zu erfüllen ist
- Fußwärts ins Wasser springen, danach Schwebelage einnehmen
- 4 Minuten Schweben an der Wasseroberfläche in Rückenlage mit Paddelbewegungen
- 6 Minuten langsames Schwimmen, jedoch mindestens viermal die Körperlage wechseln (Bauch-, Rücken-, Seitlage); die Kleidungsstücke im tiefen Wasser ausziehen
- Kombinierte Übung zur Fremdreitung, die ohne Pause in angegebener Reihenfolge zu erfüllen ist
 - 15m zu einem Partner in Bauchlage anschwimmen, nach halber Strecke auf ca. 2 m Tiefe abtauchen und zwei kleine Tauchringe herausholen; diese anschließend fallen lassen und das Anschwimmen fortsetzen
 - Rückweg: 15m Schleppen eines Partners mit Achselgriff
 - sichern des Geretteten durch festhalten am Ufer/ Beckenrand

Die Ausbildung und Prüfung zum Junior-Retter dient der allgemeinen Grundausbildung in Selbst- und einfachen Fremdreitung. Sie ist die Vorstufe zu der Rettungsschwimmausbildung.



Deutsches Rettungsschwimmabzeichen Bronze Mindestalter 12 Jahre

- 200m Schwimmen in höchstens 10 Minuten, davon 100m in Bauchlage und 100m in Rückenlage mit Grätschschwung ohne Armtätigkeit
- 100m Kleiderschwimmen in höchstens 4 Minuten, anschließend im Wasser entkleiden
- 3 verschiedene Sprünge aus etwa 1 m Höhe (z.B. Kopfsprung, Paketsprung, Startsprung)
- 15m Streckentauchen
- zweimal Tieftauchen von der Wasseroberfläche, einmal kopfwärts und einmal fußwärts, innerhalb von 3 Minuten mit zweimaligem Heraufholen eines 5-kg-Tauchringes oder eines gleichartigen Gegenstandes (Wassertiefe zwischen 2 und 3m)
- 50m Transportschwimmen: Schieben oder Ziehen
- Fertigkeiten zur Vermeidung von Umklammerungen sowie zur Befreiung aus Halsumklammerung von hinten und Halswürgegriff von hinten
- 50m Schleppen mit Kopf- oder Achselerschleppgriff und dem Standard-Fesselschleppgriff
- Kombinierte Übung, die ohne Pause in der angegebenen Reihenfolge zu erfüllen ist:
 - 20m Anschwimmen in Bauchlage, hierbei etwa auf halber Strecke Abtauchen in 2-3 m Tiefe und Heraufholen eines 5-kg-Tauchringes oder eines gleichartigen Gegenstandes, diesen anschließend fallen lassen und das Anschwimmen fortsetzen,
 - 20m Schleppen eines Partners
- Demonstration des Anlandbringens
- Vorführung von Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW)
- Theoretische Prüfung
 - Atmung und Blutkreislauf
 - Gefahren am und im Wasser
 - Hilfe bei Bade-, Boots- und Eisunfällen (Selbst- und Fremdreitung)
 - Vermeidung von Umklammerungen
 - Hilfe bei Verletzungen und Ertrinkungsunfällen, Hitze- und Kälteschäden
 - Aufgaben der DLRG



Deutsches Rettungsschwimmabzeichen Silber Mindestalter 15 Jahre

- 400m Schwimmen in höchstens 15 min, davon 50 m Kraulschwimmen, 150m Brustschwimmen und 200m Schwimmen in Rückenlage mit Grätschschwung ohne Armtätigkeit
- 300m Schwimmen in Kleidung in höchstens 12 min, anschließend im Wasser entkleiden
- Sprung aus 3m Höhe
- 25m Streckentauchen
- dreimal Tieftauchen von der Wasseroberfläche, zweimal kopfwärts und einmal fußwärts innerhalb von 3 Minuten, mit dreimaligem Heraufholen eines 5 kg-Tauchrings oder eines gleichartigen Gegenstandes (Wassertiefe zwischen 3 und 5m)
- 50m Transportschwimmen: Schieben oder Ziehen in höchstens 1:30 Minuten
- Fertigkeiten zur Vermeidung von Umklammerungen sowie zur Befreiung aus Halsumklammerung von hinten und Halswürgegriff von hinten
- 50m Schleppen inhöchstens 4 Minuten, beide Partner in Kleidung, je eine Hälfte der Strecke mit Kopf- oder Achsel- und einem Fesselschleppgriff (Standard-Fesselschleppgriff oder Seemannsgriff)
- Durchführung der Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW)
- Kombinierte Übung, die ohne Pause in der angegebenen Reihenfolge zu erfüllen ist:
 - 20m Anschwimmen in Bauchlage
 - Abtauchen auf 3-5 m Tiefe, Heraufholen eines 5-kg-Tauchrings oder eines gleichartigen Gegenstandes, diesen anschließend fallen lassen
 - Lösen aus der Umklammerung durch einen Befreiungsgriff
 - 25m Schleppen
 - Anlandbringen des Geretteten
 - 3 Minuten Vorführen der Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW)
- Theoretische Prüfung
 - Atmung und Blutkreislauf
 - Gefahren am und im Wasser
 - Hilfe bei Bade-, Boots- und Eisunfällen (Selbst- und Fremdreitung)
 - Vermeidung von Umklammerungen
 - Erste Hilfe
 - Rechte und Pflichten bei Hilfeleistungen
 - Rettungsgeräte
 - Aufgaben und Tätigkeiten der DLRG



Deutsches Rettungsschwimmabzeichen Gold

Mindestalter 16 Jahre, DRSA Silber, ärztliche Tauglichkeitsbescheinigung gemäß DLRG-Formblatt

- 300m Flossenschwimmen in höchstens 6 Minuten, davon 250m Bauch- oder Seitenlage und 50m Schleppen, Partner in Kleidung (Kopf- und Achselgriff)
- 300m Schwimmen in Kleidung in höchstens 9 Minuten, anschließend im Wasser entkleiden
- 100m Schwimmen in höchstens 1:40 Minuten
- 30m Streckentauchen, dabei von 10 kleinen Ringen oder Tellern, die auf einer Strecke von 20m in einer höchstens 2m breiten Gasse verteilt sind, mindestens 8 Stück aufsammeln
- dreimal Tieftauchen in Kleidung in höchstens 3 Minuten; das erste Mal mit einem Kopfsprung, anschließend je einmal kopf- und fußwärts von der Wasseroberfläche mit gleichzeitigem Heraufholen von jeweils zwei 5-kg-Tauchringen oder gleichartigen Gegenständen, die etwa 3m voneinander entfernt liegen (Wassertiefe zwischen 3 und 5m)
- 50m Transportschwimmen, beide Partner in Kleidung: Schieben oder Ziehen in höchstens 1:30 Minuten
- Fertigkeiten zur Vermeidung von Umklammerungen sowie zur Befreiung aus Halsumklammerung von hinten und Halswürgegriff von hinten
- Kombinierte Übung (beide Partner in Kleidung), die ohne Pause in der angegebenen Reihenfolge zu erfüllen ist:
 - 25 m Schwimmen in höchstens 30 Sekunden
 - Abtauchen auf 3-5m Tiefe und Heraufholen eines 5-kg-Tauchrings oder eines gleichartigen Gegenstandes, diesen anschließend fallen lassen
 - Lösen aus der Umklammerung durch einen Befreiungsgriff
 - 25m Schleppen in höchstens 60 Sekunden mit einem Fesselschleppgriff
 - Anlandbringen des Geretteten
 - 3 Minuten Vorführen der Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW)
- Handhabung folgender Rettungsgeräte
 - Retten mit Rettungsball mit Leine: Zielwerfen in einen Sektor mit 3-m-Öffnung in 12m Entfernung: 6 Würfe innerhalb von 5 Minuten, davon vier Treffer
 - Retten mit Rettungsgurt Leine (als Schwimmer und Leinenführer)
- Handhabung gebräuchlicher Hilfsmittel zur Wiederbelebung
- Theoretische Prüfung
 - Wiederbelebungsverfahren
 - Vermeidung von Umklammerungen
 - Erste Hilfe
 - Die DLRG: Organisation, Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung des Wasserrettungsdienstes



Erfahrene Schwimmer werden zu Rettungsschwimmern ausgebildet, die in der Lage sind, verunfallte Personen aus Gewässern zu bergen und effektive Hilfe bis zum Eintreffen von Rettungspersonal zu leisten. Dadurch sind sie fähig, Gefahren am und im Wasser frühzeitig zu erkennen und Schaden abzuwenden. Die Rettungsschwimmausbildung ist in drei Leistungsstufen unterteilt.

Deutsches Schnorcheltauchabzeichen

Mindestalter 12 Jahre, Tauchtauglichkeit, DRSA Bronze

- 600m Flossenschwimmen (je 200m Bauch-, Rücken- und Seitlage)
- 200m Flossenschwimmen mit einer Flosse und Armbewegung
- 30m Streckentauchen ohne Startsprung
- 30 Sekunden Zeittauchen
- in mindestens 3m Tiefe Tauchbrille abnehmen, wieder aufsetzen und ausblasen
- dreimal innerhalb von einer Minute 3m Tieftauchen
- Kombinierte Übung: 50m Flossenschwimmen in Bauchlage mit Armtätigkeit einmal 3 bis 5m Tieftauchen und Herauffholen eines 5kg Tauchringes 50m Schleppen eines Partners 3 Minuten Vorführen der HLW
- Schriftliche Prüfung
- Demonstration und Erläuterung der wichtigsten Unterwasserzeichen (Pflichtzeichen)

Rettungsschwimmer, die ihre Rettungsfähigkeit erweitern wollen, erlernen in diesem Kurs den richtigen Umgang mit der ABC-Ausrüstung (Flossen, Tauchmaske und Schnorchel) als Vorbereitung auf den Gerätetauchschein. Neben den praktischen Fähigkeiten wird die Theorie mit Schwerpunkt auf die Tauchphysik gelegt.



Wassergymnastik

Ob jung, ob reif, hier könnte man ins Schwitzen kommen, wenn man nicht sowieso schon nass wäre. Die Trägheit und der Widerstand des angenehm warmen Wassers wird ausgenutzt, um die Übungen bei Musik im und am Wasser kräfte- und konditionsstärkend durchzuführen.





Wettkampfgruppe





Es war einmal eine Wettkampfgruppe...

Wie vielleicht viele andere Mitglieder auch war ich überrascht, dass wir als DLRG Meerbusch dieses Jahr schon 50 Jahre alt werden sollten. Wenn man sich aber selber zurückerinnert, wann man in die Ortsgruppe eingetreten ist (bei mir war es übrigens das Jahr 1999), bemerkt man erst, wie schnell die Zeit vergeht. Ich kann von mir aus sagen, dass ich mit eben diesem Verein und seinen Mitgliedern aufgewachsen bin. Er hat mich mehr als mein halbes Leben begleitet und unterstützt.

Ohne diese Ortsgruppe wäre ich vielleicht nie in den Genuss gekommen, eine Ausbildung zur Kampfrichterin zu machen, oder die Leitung der Rettungsvergleichskämpfe zu übernehmen. Einen Aspekt, den es in unserer Ortsgruppe erst seit kurzem gibt. Doch das soll nicht heißen, dass es vor meiner steilen Karriere keine Teilnahme an Rettungsvergleichskämpfen gab.

Auch in den Anfangsjahren der Ortsgruppe sind einige tapfere Helden ausgezogen, um mit Schweiß, Tränen und guter lukullischer Grundversorgung die Ehre der Ortsgruppe zu verteidigen. Eine Aufgabe, die gewissenhaft nicht nur im direkten Wirkungsbereich unserer bevorzugten Badeanstalt in Angriff genommen wurde, sondern auch weit über die Landesgrenzen hinaus. Mit Bannern und Urkunden sollte von den Siegeszügen berichtet werden.

Doch wie bei vielen glorreichen Heldentaten verblasst mit der Zeit der Schimmer des Erfolgs. Eine lange Zeit haben sich keine Mitglieder mehr gefunden, die die Ehre der Ortsgruppe verteidigen konnten. Es sollte einige Zeit dauern, bis sich der Gedanke einer Neuauflage einer Wettkampfgruppe der Ortsgruppe Meerbusch wieder in die Köpfe der Mitglieder schlich. Mit der nun neu entstandenen Wettkampfgruppe brachen wir auf, um an den Bezirksmeisterschaften der Umgebung teilzunehmen. Auch wenn nicht jeder einzelne Lauf ein Siegertreppchen für uns bereithielt, haben sich die neuen jungen Wilden nicht unterkriegen lassen. Die Begeisterung für diese Art der Wettkämpfe schwappte nun auch langsam in die anderen Schwimmgruppen der Ortsgruppe über. So dauerte es nicht lange bis wir, erfüllt vom Geiste der Wettkämpfe, unsere eigenen Ortsgruppen-Meisterschaften austragen wollten. Am Donnerstag, den 08.11.2012 war es dann soweit. Dreißig unerschrockene Schwimmtalente versuchten sich in zum Teil unüblichen Schwimmpraktiken. Neben dem einfachen Flossenschwimmen haben sie auch todesmutig Hindernisse untertaucht und Prominente wie „Petra“ oder „Bopp Marley“ abgeschleppt und der Erfolg sollte uns Recht geben. Nur ein Jahr später wurde die Ortsgruppe Meerbusch im Hallenbad zum Veranstalter und Ausrichtungsort der LV-Senioren-Meisterschaften 2013. Und wer jetzt an rüstige Rentner in hautengen Speedo-Höschen denkt, liegt fast richtig. Doch diese Sportler zeigten den jungen Hüpfern einmal mehr wo der Hammer hängt. In verschiedenen Disziplinen, die immer an das jeweilige Alter der teilnehmenden Schwimmer angepasst waren, konnten sich die Sportler direkt für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren. Was machten da schon Badehauben, die nicht richtig saßen oder Schwimmbrillen, die den Startsprung nicht am vorgesehenen Platz überstanden. So kam es fast regelmäßig vor, dass Schwimmer ihre Disziplinen nur mit einer Flosse zu Ende schwammen oder Teammitglieder alle in derselben knallbunten Badehose antraten. Ein Umstand, der bei vielen für Erheiterung und Jubel führte. Der Wettkampfegeist hatte von allen in der Halle Besitz ergriffen und trug uns durch die erfolgreiche Veranstaltung.

Doch gerade diese Kleinigkeiten sind es auch, die das Vereinsleben so bunt gestalten. Der Austausch mit anderen Ortsgruppen - sei es auf Familienfesten oder bei Rettungsvergleichskämpfen - bietet den Mitgliedern immer neuen Anlass Gleichgesinnte kennenzulernen, die eigenen Fähigkeiten zu verbessern und sich in fairen Wettkämpfen zu messen. Auch wenn es zuweilen sehr anstrengend ist und ich als Trainerin für den einen oder anderen Muskelkater verantwortlich war, bin ich dieser Aufgabe immer sehr gerne nachgekommen. Besonders die Erfolge der eigenen Schützlinge und die strahlenden Gesichter der Kinder entschädigen für die Stunden und die eingebrachte Arbeit. Als DLRG Meerbusch blicken wir auf eine erfolgreiche Wettkampfkariere zurück und ich hoffe, dass wir in den nächsten Jahren an diese Erfolge anknüpfen können. Insbesondere freue ich mich darauf, ein großes Team zusammen zustellen, dass in vielen Altersklassen und Disziplinen antreten kann und unsere Ortsgruppe weiterhin erfolgreich im Landesverband repräsentiert.

Katharina Kolissnyk



Veranstaltungen im Hallenbad

Das erste Volksschwimmen wird 1973 zusammen mit dem Sportverein Grün-Weiss-Rot Buderich veranstaltet. Die Bevölkerung kann kostenlos im Hallenbad schwimmen und einen schönen Tag erleben.

Ab 1997 ändert sich das Konzept, die neue Idee heißt „24-Stunden-Schwimmen“. 24 Stunden lang muss sich zu jeder Zeit immer mindestens ein Schwimmer im Wasser befinden und seine Bahnen ziehen. Die erschwommene Gesamtstrecke wird gemessen, über die Einzelleistungen erhalten alle Schwimmer und Gruppen entsprechende Urkunden ausgehändigt. Die Erfassung der Daten erfolgt mit einem eigens gebauten PC-Programm.

1999

Am 13.11.1999 um 14:00 Uhr startet der zweite 24-Stunden-Schwimm-Marathon der DLRG OG Meerbusch. Angetreten sind 246 Teilnehmer/innen, um in 24 Stunden die größtmögliche Distanz zu schwimmen. Die ganze Nacht über sind Schwimmer im Wasser oder liegen in ihren Schlafsäcken, um sich auszuruhen.

Insgesamt 246 Teilnehmer legen eine Gesamtstrecke von 266,1 km zurück.

Lokal-Anzeiger
für Meerbusch mit
allen Stadtteilen
Tel. (021 32) 9322-0

17. November 1999
Nr. 46. 8. Jahrgang

Anzeigenschluß:
Montag, 18 Uhr

Meerbuscher Nachrichten



24-Stunden-Schwimm-Marathon der DLRG im Budericher Hallenbad: Teilnehmer legten 266,1 Kilometer zurück

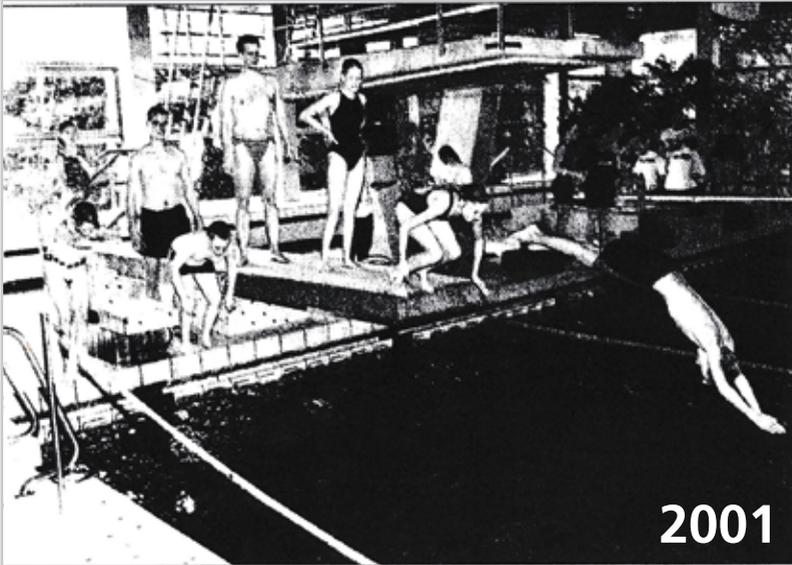


Kai Öztürk schwamm zwei Stunden nonstop

Buderich. Pünktlich um 14 Uhr startete am Samstag der zweite 24-Stunden-Marathon der Deutschen Lebensrettergesellschaft (DLRG) Meerbusch im Budericher Hallenbad. Insgesamt 246 Teilnehmer traten an, um in 24 Stunden die größtmögliche Distanz zu schwimmen. Ergebnis: 266,1 Kilometer. Jung und Alt waren begeistert dabei: vom 6-jährigen Markus Rust, der 50 Meter schwamm, über den 75-jährigen Karl Haßels, der 750 Meter absolvierte, bis zur 77-jährigen Christa Brügert, die 50 Meter schwamm. In den Gruppenwertungen lag die DLRG-Ortsgruppe Veibert mit 14 Teilnehmern und 111,35 Kilometern in elf Stunden vor GWR Buderich mit 16,85 Kilometern in 4:45 Stunden. Der erfolgreichste Einzelschwimmer war Kai Öztürk. Der 18-Jährige schwamm zwei Stunden ohne Pause und legte dabei eine Strecke von vier Kilometern zurück. In den 24 Stunden war immer mindestens eine der Bahnen mit einem Schwimmer belegt, teilweise schwammen jedoch bis zu 14 Teilnehmer gleichzeitig auf fünf Bahnen. Die ganze Nacht über waren Schwimmer im Wasser oder lagen in ihren Schlafsäcken, um sich auszuruhen.

Die Schwimmer legten beim 24-Stunden-Marathon der DLRG im Budericher Hallenbad insgesamt 266,1 Kilometer zurück. (Seite 4) Foto: Falk Janning

Neuer Rekord: 783 Kilometer



Sartschuss beim 24-Stunden-Marathon: 221 Teilnehmer zwischen sechs und 78 Jahren erschwammen den neuen Rekord von 783,05 Kilometern.

RP-Foto: Dackweiler

2001

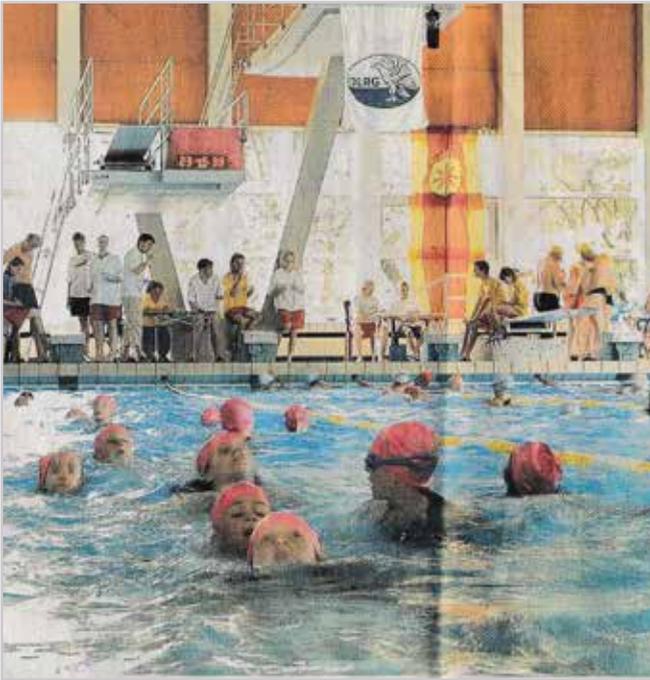
Am Samstag, den 29.09.2001, startet um 14:00 Uhr Schirmherr Bürgermeister Dieter Spindler als erster Schwimmer das dritte 24-Stunden-Schwimmen der DLRG OG Meerbusch. Ihm folgten 14 prominente Schwimmer, wie z.B. Vertreter des Rates der Stadt Meerbusch, sowie des Sportausschusses als auch des Vorstandes des DLRG Landesverbandes Nordrhein und des Bezirkes der DLRG Kreis Neuss. Das Ergebnis des letzten 24-Stunden-Schwimmens aus dem Jahr 1999 wird bei weitem übertroffen. Drei Vereine (Tauchsportgemeinschaft Meerbusch, DLRG Ortsgruppe Velbert, DLRG Bezirk Düsseldorf) schwimmen die 24 Stunden ohne Unterbrechung durch. Selbst in den schweren Nachtstunden sind die Stimmung und die Motivation extrem hoch.

Insgesamt 221 Teilnehmer legen eine Gesamtstrecke von 783,05 km zurück.

2003

Am Samstag, den 11.10.2003, startet um 14:00 Uhr das vierte 24-Stunden-Schwimmen der DLRG OG Meerbusch. Alle Bürger und Bürgerinnen und Vereine werden aufgerufen, den Rekord aus 2001 mit 783,05km, der von 221 Teilnehmern erschwommen wurde, zu brechen. Unser Schirmherr Bürgermeister Dieter Spindler eröffnet die ersten 100 Meter.

Insgesamt 258 Teilnehmer legen eine Gesamtstrecke von 1.135,21 km zurück.



2005

Am Samstag, den 24.09.2005, starten um 14:00 Uhr 272 Schwimmer und Schwimmerinnen zum fünften 24-Stunden-Schwimmen der DLRG OG Meerbusch. Dem Schirmherrn Bürgermeister Dieter Spindler folgen Holger Wegmann, Leiter des Sportamts der Stadt Meerbusch, Rainer Wiedenbrück, Vizepräsident des DLRG Landesverbandes Nordrhein sowie Gerhard Bachmann, Stellvertretender Leiter des DLRG Bezirkes Rhein-Kreis-Neuss und Ehrenvorsitzender der DLRG Ortsgruppe Meerbusch. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Mitschwimmen, Aktiv und Gesund!“

Insgesamt 272 Teilnehmer legen eine Gesamtstrecke von 864 km zurück.

2007

Bis vor die Tore von Fouesnant kommen die 323 Schwimmer(innen) beim sechsten 24-Stunden-Schwimmen der DLRG Ortsgruppe Meerbusch e.V. am Samstag, den 27.10.2007 um 14:00 Uhr. Alle Bürger und Bürgerinnen und Vereine waren aufgerufen dem Motto „24 Stunden bis Fouesnant“ zu folgen und die Gesamtstrecke von 1.060km bis zur Meerbuscher Partnerstadt Fouesnant in der Bretagne zu erschwimmen. Schirmherr Bürgermeister Dieter Spindler startet wie immer pünktlich zu den ersten 100 Metern. Ihm folgen Rolf Cornelissen, Vater der Städtepartnerschaft mit Fouesnant, und Volkmar Friemel, Präsident des DLRG Landesverbandes Nordrhein.

Insgesamt 323 Teilnehmer legen eine Gesamtstrecke von 1.034 km zurück.

2009

287 Schwimmer auf „Mission Hallenbad“: Von Samstag, 7. November, 14 Uhr bis Sonntag, 8. November, 14 Uhr richten wir unter dem Motto „Mission Hallenbad“ zum siebten Mal erfolgreich das 24-Stunden-Schwimmen im Hallenbad Meerbusch aus. Startschwimmer und Schirmherr der Veranstaltung ist erneut Bürgermeister Dieter Spindler. Unter anderem folgen ihm Ilse Niederdellmann und der DLRG-Meerbusch-Ehrenvorsitzende Gerhard Bachmann. Mit dem Projekt unterstützt die DLRG Meerbusch offiziell die Stadt Meerbusch bei ihrer Bewerbung als „Aktivste Stadt Deutschlands“. Trotz der geringeren Gesamtstrecke im Vergleich zu 2007 gelingt es im Jahr 2009, mehr Einzelschwimmer zu mobilisieren. Der Rückgang der Gesamtstrecke ist dem Umstand geschuldet, dass weniger Zusagen von Gruppenschwimmern vorliegen. Sehr positiv wird von allen Beteiligten aufgenommen, dass die DLRG Meerbusch erstmals in diesem Jahr als eigene Gruppe in die Gesamtwertung einfließt und etwa 156 Kilometer erschwimmt.

Insgesamt 287 Teilnehmer legen eine Gesamtstrecke von 785 km zurück.

2011

Die DLRG Ortsgruppe Meerbusch e.V. startet am 2. Oktober 2011 um 15:00 Uhr zum achten Mal das 24-Stunden-Schwimmen im Städtischen Hallenbad Buderich. Die Veranstaltung ist ein grandioser Erfolg für alle Beteiligten. Nicht nur, dass der bisherige 24-Stunden-Schwimmen Kilometer-Rekord aus 2003 bei Weitem mit mehr als 62.000 zurückgelegten Bahnen à 25 Metern übertroffen wird. Die Bürgerstiftung „Wir für Meerbusch“ freut sich über eine an die erschwommenen Gesamtkilometer gekoppelte Zuwendung von 1.077,00 Euro. Finanzielle Unterstützer sind die Sparkasse Neuss und die **Volksbank Meerbusch. Insgesamt 350 Teilnehmer legen eine Gesamtstrecke von 1.554 km zurück.**

Unser besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die 24 Stunden lang durchhalten und somit jedesmal zum Erfolg der Veranstaltung maßgeblich beitragen. Und das seit 1997!

Im direkten Anschluss am 03.10.2011 erleben wir das „Fest des Sports“ im Hallenbad. Die Sportler Ehrungen auf der eigens errichteten Bühne durch den Moderator Wolfgang Eirnbter und die Showeinlagen der Wasserspringer und Tänzer begeistern die zahlreich erschienenen Gäste. Am 09.11.2013 richten wir im 100. Jubiläumsjahr der DLRG im Städtischen Hallenbad anstelle des 24-Stunden-Schwimmens die Landes-Seniorenmeisterschaften im Rettungsschwimmen aus. Rund 180 DLRG-Rettungsschwimmer aus allen Teilen Nordrhein-Westfalens kämpfen fair in verschiedenen Disziplinen um die Pokale und Urkunden. Die Leistungen werden am Abend bei Speis und Trank im besonderen Rahmen im Radisson-Hotel Düsseldorf gewürdigt. Darüber hinaus haben wir seit vielen Jahren die Ehre, dass uns Anfang Dezember der Nikolaus im Hallenbad besucht und sich über die Leistungen der vielen jungen und alten Schwimmerinnen und Schwimmer berichten lässt. In den letzten Jahren kommt er sogar mit dem Boot und lässt sich meist erst im Kerzenschein ein paar Runden durch das große Becken ziehen, bevor er trockenen Fußes den Beckenrand erklimmt. Dann hört er sehr gerne ein oder zwei Lieder der Kinder und macht sich ein Bild davon, was so alles im Jahr passiert ist. Üblicherweise bringt er auch jedem eine Geschenketüte mit, mit Weckmann, Obst, kleinen Leckereien und einer kleinen Überraschung. Alle Anwesenden -Kinder und Erwachsene- tragen stolz ihre Gaben nach Hause (bzw. in die Umkleidekabinen).





Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

In diesem Jahr sind für ihre langjährige Mitgliedschaft folgende Personen geehrt worden:

Vorname	Nachname	Jahre
Nina	Böhm	10
Benjamin	Fuchs	10
Wiebke Marie	Wittenberg	10
Melina	Grund	25
Norbert	Grund	25
Roman	Grund	25
Doris	Grund-Neukirchen	25
Leonie	Schäfer	25
Birgit	Elsenbach	40
Franz-Josef	Rustemeier	50

DLRG-Stiftung Wasserrettung Meerbusch

In deutschen Gewässern ertrinken jährlich immer noch rund 500 Menschen. Noch viel erschreckender ist die Tatsache, dass etwa ein Drittel (!) der Kinder und Jugendlichen schlecht oder gar nicht schwimmen können. Hier setzen wir gezielt an und vermitteln eine solide Schwimmbildung, um lebenslang im Umgang mit dem Wasser gewappnet zu sein. Schon früh werden Babys an das Wasser gewöhnt und später als Kind im Schwimmen ausgebildet. Damit liefern wir einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Kinder, der oft im schulischen Bereich nicht geleistet werden kann.

In 2008 haben wir die gemeinnützige „DLRG-Stiftung Wasserrettung Meerbusch“ als Tochterstiftung der DLRG-Bundesstiftung gegründet. Aus den jährlichen Erträgen werden Maßnahmen gefördert, die der Bekämpfung des Ertrinkungstodes dienen. Die zielgerichtete Verwendung der Erträge wird durch die DLRG Meerbusch und die strengen Regularien des DLRG-Bundesverbandes und der Stiftungsaufsicht sichergestellt.

Viele Förderer oder Erblasser haben den Wunsch, dass das zugestiftete Kapital erhalten bleibt. Genau das gewährleistet unsere Stiftung, da lediglich die Erträge, und nicht das Kapital verwendet werden. Dadurch wird die Handlungsfähigkeit der DLRG Meerbusch nachhaltig gesichert.

Für weitere Auskünfte stehen Ursula Schäfer und Dirk Warthmann gerne zur Verfügung.



Eintrittskarte für die Jubiläumsfeier der DLRG Meerbusch

am Samstag, 24.09.2016
ab 15:00 Uhr im JuCa-Halle 9
Insterburger Straße 16
40670 Meerbusch



Programm der Jubiläumsfeier

- **Musikalische Einstimmung**
- **Eröffnung und historische Betrachtung durch den 1. Vorsitzenden Dirk Warthmann**
- **Grußwort des Landrates Hans-Jürgen Petrauschke**
- **Grußwort des Stv. Bürgermeisters Leo Jürgens**
- **Grußwort des Vizepräsidenten des DLRG Landesverbandes Nordrhein e.V. Axel Warden**
- **Begrüßung der Gäste befreundeter Organisationen**
- **Grußwort dieser Gäste**
- **Tanzeinlage**
- **Interview: Die Ortsgruppe heute und zukünftig**
- **Ehrungen und Verdienstabzeichen**
- **Vorstellung von Wiederbelebungsmethoden**
- **Aushändigung Festschrift an alle Gäste**
- **Musikalischer Ausklang**



**Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
DLRG Ortsgruppe Meerbusch e.V.**

